

Vorwort des Stadtpräsidenten

Die Bagger und Baugespanne im Glattpark, die Vorarbeiten zur ersten Etappe der Glattalbahn, die Baumallee über der Flughafenautobahn. Es ist nicht zu übersehen: Opfikon lebt und bewegt!

Im Jahr 2004 wurden in unserer Stadt bedeutende Weichen gestellt bzw. Visionen umgesetzt. Was neben den grossen Vorhaben im Einzelnen noch bewegt wurde, zeigt Ihnen dieser Geschäftsbericht im Detail auf. Nehmen Sie sich Zeit dafür, es lohnt sich!

Unser Ziel, mit den finanziellen Ressourcen schonungsvoll umzugehen, wirkt sich auch auf den Geschäftsbericht 2004 aus. Nicht mehr in gedruckter, sondern lediglich in kopierter Form geben wir diesen Interessierten ab. Ergänzend fassen wir in einem farbigen Faltprospekt die wichtigsten Ereignisse der einzelnen Verwaltungsabteilungen kompakt zusammen.

Nicht nur der Blick ins vergangene Jahr sondern auch in die Zukunft verspricht Mehrwert: So wird unter anderem die unterirdische S-Bahnstation Opfikon schon bald umfassend saniert. Eine würdige Visitenkarte für unsere pulsierende Stadt wird Realität. Freuen wir uns auf nachhaltigen Mehrwert für alle Menschen, welche in Opfikon leben und arbeiten.

Der Stadtpräsident
Walter Fehr



1. Gemeinderat

Über die Zusammensetzung und den Sitzungsbetrieb des Gemeinderates gibt der statistische Teil Auskunft.

1.1 Konstituierung

Der Gemeinderat hat am 3. Mai das Büro für die Amtsdauer 2004/2005 wie folgt neu bestellt:

- Hans Zolliker (EVP), Präsident
- Erich Suter (SVP), 1. Vizepräsident
- Regula Schmid-Fürst (GV), 2. Vizepräsidentin

Stimmzählende:

- Peter Bodmer (FDP)
- Beatrix Jud (SP/NIO)
- Franziska Schwaighofer (CVP)

1.2 Mutationen

Per Ende Januar trat Barbara Staeger (GV) aus dem Rat zurück. Ihr Ersatz per April ist Regula Schmid-Fürst. Ebenfalls im April übernahm Anton Eichmann (SVP) den Sitz von Christian Müller, welcher per Ende März zurücktrat. Am 27. Mai verstarb Rosmarie Bolliger (SP). Ihre Nachfolge trat Hacı Pekerman am 1. November an.

Am 2. Februar wurde - als Ersatz für Barbara Staeger (GV) - Ursula Landolt in die Geschäftsprüfungskommission gewählt. Per 1. November übernahm Susanna Scherer (SP) den Sitz von Rosmarie Bolliger in der GPK.

Am 6. Dezember nahm der Ratssekretär Roger Würsch an seiner letzten Sitzung teil. Er hatte dieses Amt seit 1991 inne. Seine Nachfolge übernimmt per 2005 André Willi. Auch er ist ein Mitarbeiter der Stadtverwaltung Opfikon.

1.3 Veranstaltungen/Informationen

Am 2. Februar konnte sich der Gemeinderat - nach der Sitzung - im Show-Room des Glattparks über die anstehenden Geschäfte im Glattpark (Mehrkosten Park, Vorfinanzierung) aus erster Hand informieren lassen.

Stadtrat, Architekten und Planer informierten und gaben kompetente Auskünfte.

Im Anschluss an die Sitzung vom 3. Mai lud der neue Ratspräsident Hans Zolliker zu einer Feier in die methodistische Kirche ein. Dabei konnten auch die neue Kinderkrippe und die Räumlichkeiten des Familienzentrums besichtigt werden.

Der Ratsausflug führte am 17. September nach Winterthur. Diverse äusserst interessante und vielseitige Führungen wurden angeboten (Projekt "Transit", Integrationskurs für ausländische Jugendliche, Kochkurs an der Berufs- und Fortbildungsschule). Das abendliche Essen in der Berufs- und Fortbildungsschule wurde mit einer Modeschau der Schneiderinnen-Klasse bereichert. Die diversen Modelle wurden bestaunt und mit grossem Applaus gewürdigt.

1.4 Büro, Rat und Kommissionen

Über den Sitzungsbetrieb und die erledigten Geschäfte des Gemeinderates und der ständigen Kommissionen gibt der statistische Teil Auskunft.

Die für die Begleitung und Prüfung der anstehenden Planungsgeschäfte gewählte Spezialkommission "Planung" traf sich 2004 zu einer (3) Sitzung.

1.5 Offene Geschäfte/Vorstösse

Per Ende Dezember befinden sich noch 10 (6) Sachgeschäfte in Bearbeitung.

Das *Postulat* von André Zika (FDP) "Umzonung des Quartiers Rohr/Platten" und dasjenige von Beatrix Jud (SP) "Verbindung Sportanlage Au mit Spielfeld" sowie die *Interpellation* von Anton Steiner (CVP) "Pflegeabteilung Alterszentrum Gibeleich" liegen beim Stadtrat zur Beantwortung.

1.6 2004 abgeschlossene Vorstösse

Folgende *Interpellationen* wurden vollumfänglich behandelt: "Schulversuch Grundstufe" von Roland Hüsey (SVP), "Schulraumplanung/Schulraumfragen" von Leo Wehrli (SVP) und "Überprüfung bestehender Beschlüsse" von Heinrich Eberhard (SVP).

Die *kleine Anfrage* von Hans Zolliker (EVP) "Räume im Schulhaus Lättenwiesen" wurde vom Stadtrat am 27. Januar fristgerecht beantwortet. Dasselbe gilt für die Kleinen Anfragen von Anton Steiner (CVP) "Kosten Wahl Publikationsorgan" (6. April) und André Zika (FDP) "Kreisel Autobahneinfahrt Hilton" (19. Oktober).

1.7 *Highlights des Jahres*

Im Februar wurde ein Rahmenkredit von Fr. 1.45 Mio. für die Realisierung des Bauprojekts "Parkanlage N11-Überdeckung" gewährt.

Im April wurden die Kredite für die Mehrkosten des Opfikerparks gegenüber dem Quartierplan (Fr. 6.5 Mio.) und die Gewährung eines verzinsbaren Darlehens für die Vorfinanzierung der Grundeigentümerbeiträge der 2. und 3. Bauetappe Park/See (Fr. 5.93 Mio.) bewilligt. Beide Vorlagen wurden später auch vom Volk bestätigt.

Im Mai wurde ein Kredit von Fr. 2.9 Mio. für den Neubau eines 3. Spielfeldes (Kunstrasen) in der Sportanlage Au bewilligt.

Im Juli hat der Gemeinderat der Neuregelung und Weiterführung des Unterrichts in biblischer Geschichte an der Schule Opfikon zugestimmt.

Im November wurde der Reorganisation der Abteilung Bevölkerungsdienste zugestimmt. Eine neue Vollzeitstelle eines Staboffiziers für die Feuerwehr wurde in diesem Zusammenhang bewilligt.

Im Dezember konnte eine neue Submission für das amtliche Publikationsorgan eingeleitet werden. Zudem wur-

den für den Portalbau beim Autobahndeckel ein Dienstbarkeitsvertrag und ein Baurechtsvertrag bewilligt.

2. Präsidentialabteilung

2.1 Allgemeines/Stadtrat

Am 26. September 2004 entschied sich das Stimmvolk für ein qualitatives Wachstum im Glattpark. Mit einem Objektkredit von Fr 6'500'000.-- wird im neu erschlossenen Quartier Glattpark für insgesamt Fr. 16.5 Mio. Franken eine Parklandschaft mit See entstehen.

Im Hinblick auf den für das Jahr 2007 geplanten Eröffnungsakt im Glattpark (BrainUp, Glattalbahn) engagierten sich leitende Mitarbeitende in verschiedenen Projektgruppen.

Abgesehen von den Gestaltungsarbeiten konnte die lange ersehnte Überdeckung der Flughafenautobahn abgeschlossen werden. Wo bis vor kurzem der intensive Strassenverkehr unzumutbare Lebensumstände für die Bewohner bedeutete, prägt heute eine weitläufige Parklandschaft das Bild. Im September 2005 wird die Anlage feierlich der Bevölkerung übergeben werden.

Die Bestimmung des amtlichen Publikationsorgans führte zu engagierten Voten in Bevölkerung, Medien und politischen Gremien. Mit einer erneuten Submission soll die Stadt Opfikon ab 2005 wieder über ein amtliches Publikationsorgan verfügen.

Im Hinblick auf die Einführung des neuen Mitarbeiterqualifikationssystems 'Puls' wurden sämtliche Führungsverantwortlichen eingehend geschult. 'Puls' bewirkt, dass jedem Mitarbeitenden jährlich detaillierte, messbare Leistungs- und Verhaltensziele übertragen werden.

Eine mit Lehrlingen der Stadtverwaltung Opfikon zusammengesetzte Projektgruppe nahm sich zum Ziel, die unterdurchschnittliche Stimmbeteiligung in Opfikon zu erhöhen. Von Print- und Radio-Medien aufmerksam verfolgt, versuchten die sieben jungen Men-

schen mit verschiedenen Aktionen, die Stimmbevölkerung zum vermehrten Urnengang zu bewegen. Die Bemühungen blieben leider erfolglos. Hingegen reüssierten vier junge Menschen mit einem überzeugenden Lehrabschluss und schlossen damit ihre Berufsausbildung in der Stadtverwaltung Opfikon erfolgreich ab.

Im August wurde der Marktplatz Ost mit einem bunten Fest der Bevölkerung übergeben. Ab Frühjahr 2005 soll ein Wochenmarkt mit mehreren Ständen den Platz regelmässig beleben. Ergänzend sollen zwei Warenmärkte im Frühjahr und Herbst 2005 das Bild prägen.

Per 1. September 2004 wurden die Allgemeine Abteilung / Jugend & Sport mit der Sicherheitsabteilung zusammengeführt. Damit entspricht die Anzahl der Verwaltungsabteilungen jener der Stadtrat-Ressorts.

Angesichts des im interkommunalen Vergleich hohen Anteils der juristischen Personen am Steueraufkommen, wurden die Kontakte zwischen Stadtrat und Firmen weiter intensiviert. Damit sollen Entwicklungen und Anregungen frühzeitig erkannt und aufgegriffen werden. Der anhaltende Zuzug von Gesellschaften bestätigt die Standortattraktivität der Stadt Opfikon.

Im Rahmen einer Evakuationsübung wurden die Mitarbeitenden des Stadthauses mit einem Brandfall konfrontiert. Damit liessen sich wertvolle Schlüsse ziehen.

2.2 EDV

Als Fortsetzung zu den im Jahr 2003 ausgeführten Projektteilen nahm die Finanzabteilung zu Jahresbeginn die Abacus-Applikationen Finanz-, Debitoren-, Lohn- und Kreditorenbuchhaltung produktiv in Betrieb. Parallel zur Inbetriebnahme wurden die Mitarbeitenden in der Bedienung der Programme geschult. Ebenfalls anfangs Jahr wurden für die Sicherheitsabteilung die Daten

von den ehemaligen NCR-Programmen "Zivilschutz-Mannschaft" und "Zivilschutz-Zuweisungsplanung" in die neuen Programme übernommen, die Mitarbeitenden wurden geschult und die praktische Arbeit mit der neuen Software wurde begonnen. Auch bei diesen Projektteilen tauchten keine grösseren Schwierigkeiten auf und die Kosten bewegten sich innerhalb der bewilligten Kredite.

Die Stadtverwaltung ist nun mit einer zeitgemässen Gemeindesoftware ausgerüstet, welche es möglich macht, die heutigen Erwartungen zu erfüllen. Die Software wird von den Herstellern zusammen mit verschiedenen Benutzergruppen laufend weiterentwickelt um so auch künftigen Anforderungen gerecht zu werden.

In der zweiten Jahreshälfte wurde für die Software "Arbeitszeiterfassung" der neuste Release sowie die Verbindung auf die MS-SQL-Datenbank installiert. Ein Update auf neuere Programmversionen wurde auch bei vielen anderen Applikationen vorgenommen. Programmupdates, mit all ihren Vor- und Nachteilen, gehören in der heutigen Informatikwelt schon so zum Standard, wie das im Verlaufe der letzten Jahre zum Beispiel E-Mail und Internet geworden sind.

2.3 *Stadtbibliothek*

Das vergangene Jahr wird mit Sicherheit in die Geschichtsschreibung der Stadtbibliothek Opfikon eingehen, denn 2004 stand ganz im Zeichen der Planung und des Umzuges in die neuen Räume an der Wallisellerstrasse 85. Nach einigen sehr arbeitsreichen, aber auch spannenden Monaten konnte die Stadtbibliothek Ende Juli am neuen Ort wieder eröffnet werden. Vorgegangen waren Wochen der intensiven Planung, die das ganze Team forderten. Dank guter Organisation musste die Bibliothek während der Umzugszeit lediglich für drei Wochen geschlossen werden. In dieser Zeit wurden 20'000 Medien verpackt, gezügelt und am

neuen Ort wieder eingeräumt. Gleichzeitig wurden die Nonbooks mit dem neuen RFID Sicherheitssystem ausgerüstet. Mit diesem zukunftsweisenden System funktioniert die Ausleihe effizienter und die Medien sind vor Diebstahl geschützt. Die Bibliotheksmitarbeiterinnen können sich während der Ausleihzeiten wieder vermehrt der Kundenberatung widmen. Zahlreiche Neueinschreibungen zeigen in erfreulicher Weise, dass die Bibliothek an der neuen, günstigeren Lage von der Bevölkerung vermehrt wahrgenommen wird.

Die Kunden und allen voran natürlich auch die Bibliotheksmitarbeiterinnen sind begeistert von den neuen Räumen, die sich nun hell, modern und mit viel Platz präsentieren.

2.4 *Arbeitsgruppe Stadtpräsident*

Die am 4. Januar vorgestellten Neujahrsblätter stiessen auch dieses Jahr auf reges Interesse bei der Bevölkerung. Themenkreis waren: "Die Bevölkerungsentwicklung in Opfikon in den letzten 200 Jahren", Autor Beat Haas, "Die Geschichte des Hauses Bruggackerstrasse 16", Verfasserin Katrin Früh-Hedrich und die Chronik.

Mitte Januar stellten 120 Oberstufenschüler/innen ihre Werke in der Galerie im Stadthaus aus. Grösser hätte die Fantasie und Kreativität der über 100 Bilder und Drucke kaum sein können.

Das Konzert des Kammerorchesters Kloten in der Kirche Halden war zwei tschechischen Komponisten gewidmet. Unter der bewährten Leitung von Peter Freitag brillierte das 27-köpfige Kammerorchester mit einem ebenso vollen wie dynamischen Klang in allen Registern.

Am Karsamstag gastierte John Brack nach dem letztjährigen Erfolg wiederum in der Kirche Halden. Bill Britt, der mit seiner warmen Bariton-Stimme bezauberte, und Susan Orus begeisterten das Publikum mit einer in jeder Hinsicht professionellen Leistung.

Das Maibaumklettern am 1. Mai gehört traditionellerweise den Kindern. Klettern war nur eine der vier angebotenen Plauschdisziplinen. Für die Festwirtschaft war der Ornithologische Verein verantwortlich.

Am Begrüssungs- und Informationstreffen der eingeladenen Neuzuzüger/innen und Neubürger/innen wurden die wesentlichen Merkmale unserer Stadt zwischen der Metropole Zürich und dem Flughafen durch Gemeinderatspräsident Hans Zolliker vorgestellt.

Die Ausstellung von Ursula Brüngger in der Galerie im Stadthaus sprühte vor Farben. Auch die Prägedrucke erweckten mit den Ausgangspunkten Kreis oder Rechteck viel Interesse bei den Gästen.

"König Hirsch", ein Theatermärchen von Carlo Gozzi, war die diesjährige Freilichtaufführung des Theaters Kanton Zürich.

Die Festivitäten für die Bundesfeier begannen bereits am Vorabend. Die Festwirtschaft führte der Männerchor wiederum perfekt und die vom Verein "Party Union Opfikon" organisierte "Füürbar" fand grossen Anklang.

Schlechtes Wetter liess am Open-Air-Filmfestival das Abspielen von lediglich drei Filmen zu. Der Anlass erfreut sich trotzdem ungebrochener Beliebtheit bei Alt und Jung.

Die Serenade in der Kirche Halden wurde mit einer Oboe-Solistin bereichert. Dirigent Hans Huber führte in altbekannter, humorvoller Art durch das Konzert.

Der Silvesterumtrunk konnte erstmals nach vielen Jahren wieder beim Chappeleturm durchgeführt werden.

2.5 *glow. das Glattal*

Das Jahr 2004 war geprägt von verstärkten Aktivitäten der Standortförde-

rung und dem Prozess des Modellvorhabens. Die Aktivitäten trugen die Idee von glow. das Glattal nach Aussen und förderten die Vernetzung der Region.

Die Standortförderung entwickelte neben den laufenden Aufgaben der Ansiedlung, Beratung, Vernetzung und Information zusätzliche Aktivitäten. Mit der Tischmesse wurde im Kanton Zürich erstmals diese Form der Präsentation des Gewerbes mit Erfolg durchgeführt. Das Wirtschaftsforum fand am 17. November wiederum im erstklassigen Umfeld der EMPA-Akademie unter Mitwirkung von Regierungsrätin Rita Fuhrer, Paul Hasenfratz (ex. CEO ZKB), Peter Oeschger (OPO Oeschger) und Dr. P. Richner (EMPA) mit grossem Erfolg statt.

Auf der neuen, kundenfreundlichen Homepage wurden im Jahre 2004 bereits 10'053 unterschiedliche Besucher registriert.

Die Medienarbeit fand in den lokalen Medien sehr gute Beachtung. Wiederum wurde glow. das Glattal an verschiedenen Anlässen vorgestellt.

Das Modellvorhaben - ein gemeinsames Projekt mit der ETH über die regionale Entwicklung - ist im vollen Gange. Drei Arbeitsgruppen (Integration/Identifikation, Erholung und Naturräume, Wohn- und Arbeitsort) vertieften sich in die spezifischen Themen und brachten diese an den gemeinsamen Workshops ein.

Im Jahre 2004 erschien der neue Kultur- und Sportkalender in Form eines praktischen Taschenkalenders. Aus Kosten-/Nutzengründen wird künftig auf eine gedruckte Version des Kalenders verzichtet. Als Alternative wurde ein elektronischer Kultur- und Sportkalender mit Eingabemöglichkeit für die Veranstalter vorbereitet.

Es wurden Vorabklärungen getroffen, um Lauf- und Bikestrecken einzurichten.

Die Arbeitsgruppe Integrationseinschätzung bei Einbürgerungen kam zum Schluss, dass diese Aufgabe nicht an externe Institutionen delegiert werden soll. Die Gemeinden sollen die Einbürgerungen weiterhin selber, möglichst in der Exekutive, durchführen.

3. Finanzabteilung

3.1 Finanzverwaltung

Investitionsrechnung

Im Budgetvergleich wird das Nettoinvestitionsvolumen um rund 3.9 Mio. Franken unterschritten. Schwergewichtig wurden im Berichtsjahr die Ausgaben durch das Bauamt (8.4 Mio.) und den Liegenschaftsbereich inkl. Schulanlagen (4.5 Mio.) getätigt. Dabei entfallen 12.7 Mio. auf den allgemeinen Finanzhaushalt und 0.2 Mio. auf die selbsttragenden (verursacherfinanzierten) Institutionen. Im Bereich des Finanzvermögens resultiert eine Zunahme von 1.2 Mio. (2003: -0.2 Mio.) anstelle der budgetierten Abnahme von 16.4 Mio. Franken. Die Abweichung resultiert hauptsächlich aus einem grossen noch nicht vollzogenen Landhandel.

Landgeschäfte

Im Berichtsjahr 2004 konnten folgende Liegenschaftengeschäfte abgewickelt werden: Kauf der Landparzellen Kat.-Nr. 8185/8187 in Glattwiesen (Teil des neuen Fussballplatzes) und Kat.-Nr. 4368 an der Dietlikonerstrasse (Arrondierung eines städtischen Grundstückes); Verkauf der Landparzellen Kat.-Nr. 8450 an der Hagenholzstrasse (Restparzelle in der Industriezone), Kat.-Nr. 6683 an der Rietgrabenstrasse (kleine Landwirtschaftsparzelle) sowie eine Landabtretung aus dem Quartierplanverfahren Leebergasse (grundbuchamtlicher Vollzug). Mit der einstimmigen Genehmigung des Baurechtsvertrages durch den Gemeinderat konnte ein weiterer entscheidender Schritt für eine erfolgreiche Vermarktung des N11 Deckels Nord (Projekt Orangerie) gemacht werden. Der bevorstehenden Volksabstimmung (Baurechtsgenehmigung) im Februar 2005 kann somit mit Zuversicht entgegengesehen werden. Im weiteren ist die 1. Erschliessungsetappe des Glattparks

abgeschlossen und der Baubeginn für die ersten Wohnüberbauungen steht unmittelbar bevor.

Leider konnte der budgetierte Verkauf des Fallwiesenareals (Hotelprojekt) von 23.8 Mio. Franken infolge Rücktritt des potenziellen Investors vom Kaufvertrag nicht vollzogen werden.

Marketing

Im Rahmen des Gebietsmarketings Glattpark fanden wiederum verschiedene Aktionen statt. Speziell erwähnenswert ist die öffentliche Informationsveranstaltung im Hinblick auf die entscheidende Urnenabstimmung für die Kreditvorlagen „Mehrkosten für den Bau der Erschliessungsanlagen Park/See“ bzw. „Gewährung eines verzinsbaren Darlehens an die Grundeigentümer der 2. und 3. Etappe“. Zudem wurde ab Frühjahr 2004 der Showroom an der Stelzenstrasse 2 für jedermann jeweils am Montagnachmittag, 15.00 - 18.30 Uhr öffentlich zugänglich gemacht. An der laufend aktualisierten Homepage und den Präsentationen im Showroom besteht ein grosses Interesse.

Laufende Rechnung

Die Laufende Rechnung schliesst mit einem Aufwandüberschuss von 4.5 Mio. Franken ab, was eine Verbesserung gegenüber dem Vorschlag von 4.0 Mio. Franken bedeutet. Der daraus resultierende Cashflow beträgt 5.9 Mio. Franken.

Die massgebenden Abweichungspositionen (in Franken) sind:

- bei den Steuern:
 - 4.4 Mio. mehr ordentliche Steuern des Rechnungsjahres
 - 2.8 Mio. mehr ordentliche Steuern aus früheren Jahren
 - 7.8 Mio. mehr Steuerausscheidungen
 - 0.9 Mio. weniger Quellensteuern

2.6 Mio. mehr Grundstücksgewinnsteuern (ausserordentlicher Fall von 3.4 Mio.)

0.6 Mio. Mehrertrag aus Handänderungssteuern

Die Steuern aus Vorjahren werden nach wie vor von der Umstellung auf die Gegenwartsbesteuerung beeinflusst. Dadurch sind vermehrt Steuererträge nur provisorisch veranlagt (speziell juristische und selbstständige natürliche Personen), d.h. die Korrektur erfolgt erst im Zeitpunkt der definitiven Veranlagung. Eine genaue Budgetierung ist deshalb schwierig.

- beim Buchgewinn:
5.8 Mio. weniger Ertrag, da im wesentlichen der Landverkauf Fallwiesen noch nicht realisiert werden konnte
- beim Buchverlust:
1.2 Mio. nicht budgetierte Wertberichtigung einer abfallbelasteten Parzelle im Finanzvermögen (aufgefüllte ehemalige Kiesgrube Halden II)
0.6 Mio. zusätzlicher Buchverlust infolge Ergebnisverbuchung im Jahr 2002 ohne Berücksichtigung der später veranlagten Grundstücksgewinnsteuer (Verkauf Land Zibert)
- bei den Zusatzleistungen zur AHV/IV und der gesetzlichen wirtschaftlichen Hilfe:
1.0 Mio. mehr Nettoaufwand resultierend aus den Ergänzungsleistungen und stark gestiegenen Fallzahlen bei der wirtschaftlichen Hilfe
- bei den Abschreibungen:
0.8 Mio. weniger ordentliche Abschreibungen (investitionsbedingt)
- beim Finanzausgleich:
5.5 Mio. höherer Aufwand bedingt durch die markant gestiegene eigene Steuerkraft

Kurzfassung Budget und Jahresrechnung

Die vorliegenden Kurzfassungen des Voranschlages 2005 und der Jahresrechnung 2004 stellen nach wie vor ein ausgezeichnetes Instrument dar, um sich mittels einer gerafften Darstellungsform rasch einen guten Überblick sowie Einblick in das öffentliche Rechnungswesen und in den Finanzhaushalt der Stadt Opfikon zu verschaffen. Zwecks besserem Verständnis werden auch Begriffe aus dem privatwirtschaftlichen Rechnungswesen verwendet und verschiedene Eigenheiten des öffentlichen Rechnungswesens erläutert. Mit einem aktuellen Thema wird das Ganze abgerundet.

Ausblick

Die Investitionstätigkeit wird in den nächsten Jahren weiterhin auf einem sehr hohen Stand verharren. Aufgrund des Finanzplanes 2005 bis 2008 sollen rund 69 Mio. in das Verwaltungsvermögen investiert werden. Unter anderem sind dies: 3. Tranche an die Überdeckung N11, sukzessive Sanierung weiterer Strassenzüge (inkl. Werkleitungen), Sanierung Bahnhof Opfikon und Glattbrugg, verschiedene Investitionen in den Zweckverbänden (z.B. Ausbau Spital Bülach), Bau des Opfikerparks, Erweiterung der Schulanlage „Lättenwiesen“ und des Kindergartens „Mettlengasse“ sowie der Sportanlage Au (3. Fussballfeld), etc. Devestitionen im Finanzvermögen (Landverkäufe) von rund 38 Mio. sollen dabei zu deren Teilfinanzierung herangezogen werden. Der ausgewiesene ausserordentlich grosse Investitionsbedarf (ohne Wunschbedarf) zusammen mit dem prognostizierten, ungenügenden Cashflow deuten deshalb weiterhin auf einen zukünftig steigenden Steuerfuss hin. Für den Stadtrat gilt aber nach wie vor die Zielsetzung, diesen im kantonalen Vergleich möglichst attraktiv zu halten.

3.2 Steueramt

Personelles

Im Berichtsjahr 2004 hat sich der Organisations- und Personalbestand erfreulich konsolidiert. Die Zielsetzung, einen möglichst optimalen Kundenservice bieten zu können, hat weiterhin hohe Priorität. Mit der Anstellung von ausgewiesenen Fachpersonen und der erstmals ganzjährig eingesetzten Steuersoftware NEST konnte ein wesentlicher Schritt dazu gemacht werden.

Ordentliche Steuern

Der Steuerabschluss 2004 basiert auf den noch provisorischen Steuerrechnungen 2004 (Einkommen 2003 oder älter). Die Anzahl der natürlichen Personen per 31.12.2004 nahm um 369 Personen auf 7'612 zu, wobei sich das steuerbare Einkommen unwesentlich verringerte. Die juristischen Personen nahmen um 74 auf 825 Personen zu. Der steuerbare Reingewinn erhöhte sich um ca. 16.8 % und das Eigenkapital erhöhte sich um ca. 8 % im Jahresvergleich. Die Steuererträge der juristischen Personen nahmen im Jahresvergleich um rund 22 % auf 16.5 Mio. zu. Das Steueramt Opfikon hat für im Auftrag des Kantonalen Steueramtes vorgenommene definitive Einschätzungen von Steuererklärungen 2004 eine Entschädigung von Fr. 141'331.00 erhalten. Per Ende 2004 waren noch 221 Steuererklärungen 2003 ausstehend.

Die Ausstände des Steuerjahres 2004 per 31. Dezember 2004 belaufen sich auf rund 15.1 Mio. Franken. Diese beinhalten auch die Staats- und Kirchensteuern. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die provisorischen Steuerrechnungen keinen Fälligkeitstermin haben und deshalb die Ausstände bis zum Vorliegen der definitiven Rechnungen auf dem Rechtsweg nicht einfordern sind.

Steuerausscheidungen

Im Zusammenhang mit den vom Kanton definitiv eingeschätzten Steuern können sich von Jahr zu Jahr grosse Schwankungen ergeben. Dieses Jahr fallen die aktiven Steuerausscheidungen mit 17.7 Mio Fr. markant höher aus als im Vorjahr (8.2 Mio.). Von den 470 aktiven Steuerausscheidungen im Jahre 2004 führten 139 zu keinem zählbaren Ergebnis, da der auf die Stadt Opfikon entfallende Anteil zu gering (einfache Staatssteuer unter Fr. 2'000.00) war. Bei den 331 Fällen, die zur Abrechnung gelangten, resultierten die erwähnten Einnahmen.

Von den 196 passiven Steuerausscheidungen führten deren 66 zu einer Ablieferung. Die an andere Gemeinden abzuliefernden Beträge von insgesamt Fr. 3.0 Mio. Franken fallen um 1.7 Mio. höher aus als im Vorjahr.

Grundsteuern

Mit 116 Handänderungsanzeigen im Jahre 2004 waren 80 Anzeigen weniger zu verzeichnen. Insgesamt nahm die Veranlagungsbehörde 218 Einschätzungen von Grundstückgewinnsteuern vor, wovon 98 Fälle Steuereinnahmen von rund Fr. 5.6 Mio. ergaben. 63 Fälle mussten mit Verlust veranlagt werden und 57 Entscheide erfolgten infolge eines Steueraufschubs oder einer Steuerbefreiung. Die Handänderungssteuern konnten mit einem Ergebnis von Fr. 1.4 Mio. abgeschlossen werden. Diese Steuern wurden - unabhängig von Verlust oder Gewinn - aufgrund des Verkaufserlöses, in der Regel durch das Grundbuchamt, erhoben und betragen je nach Besitzesdauer 1 % oder 1.5 %. Per 1.1.2005 ist die Handänderungssteuer abgeschafft.

Resümee

Insgesamt liegen die Steuererträge für das Jahr 2004 markant über dem Budget. Dabei ist festzustellen, dass mit

Ausnahme der Quellensteuern alle anderen relevanten Steuerpositionen dazu beitragen. Auch im Jahresvergleich ist gesamthaft eine erfreuliche Zunahme von +14.0 Mio. zu verzeichnen. Zu beachten ist jedoch, dass sich insbesondere bei den Steuerauscheidungen und den Grundstückgewinnsteuern einzelne Steuerfälle überproportional positiv wie negativ auswirken. Die wirtschaftliche Entwicklung bei den juristischen Personen unterliegt zudem starken Schwankungen, welche rascher als bei den natürlichen Personen auf den Steuerertrag durchschlägt. Die sehr erfreulichen Steuererträge führen andererseits aber auch zu einer starken Zunahme der Steuerkraft und damit zu einer im Abschluss bereits berücksichtigten massiv höheren Steuerkraftabschöpfung von rund 5.5 Mio. Franken durch den Kanton.

3.3. *Liegenschaftenverwaltung*

Personelles

Am 1. September 2004 wurde die Liegenschaftensekretärin durch einen Liegenschaftsbewirtschafter ersetzt. Gleichzeitig wurden die Zuständigkeiten neu geregelt.

Mieten/Pacht

Insgesamt haben 17 Mieterwechsel in städtischen Liegenschaften stattgefunden. Vor allem an der Giebeleichstrasse 50 bis 58 findet, bedingt durch die Abbruchabsicht zu Gunsten der Erweiterung der Schulanlage Lättenwiesen, ein reger Mieterwechsel statt.

Durch einen Todesfall fand in der Schützenstube des Schützenhauses "Im Rohr" ein Pächterwechsel statt. Der neue Pächter hat bereits Ende Januar 2004 seinen Restaurationsbetrieb aufgenommen.

Im Zusammenhang mit der Stadtbahn sind per 31. Dezember 2004 alle relevanten Miet- und Pachtverträge im

Glattpark gekündigt worden. Alle benötigten Grundstücke konnten termingerecht bereitgestellt werden.

Unterhalt

Der ordentliche Gebäudeunterhalt wurde bei allen städtischen Liegenschaften im Rahmen der budgetierten Arbeiten ausgeführt. Speziell zu erwähnen sind:

Marktplatz

Im Spätherbst ist der neu erstellte Marktplatz ins Portefeuille der Liegenschaftenverwaltung aufgenommen worden. Eine Unterhaltsvereinbarung zwischen dem privaten Bauherrn für die Tiefgarage und der Stadt Opfikon wurde abgefasst.

SBB-Überdeckung

Auch in diesem Jahr reichte das Unterhaltsbudget wiederum nicht aus. Die immer gleichen Gründe (Vandalismus, Sprayereien, etc.) führten zu diesem Mehraufwand. Betroffen sind speziell die beiden Liftanlagen. Die öffentlichen WC-Anlagen sind nach den letzten Angriffen nicht mehr geöffnet worden (Winter 2003/2004)

Dorfträff - Dorfstrasse 32

Per 1. Januar 2004 hat die Liegenschaftenverwaltung der Stadt Opfikon diese Liegenschaft ebenfalls wieder in ihrem Portefeuille aufgenommen. Die immer höheren Unterhaltsaufwendungen konnten von der Genossenschaft, welche bislang den Gebäudeunterhalt selbst bestritt, nicht mehr kostendeckend getragen werden.

Bassersdorferstrasse 17 (städtischer Pachthof)

Beim städtischen Pachthof musste in diesem Jahr das Dach über dem Wohnteil des Bauernhauses (Südseite) erneuert werden.

Glatthofstrasse 15

Die Parzelle gehört ebenfalls zu den Grundstücken, welche zur Realisierung des Bauprojektes "Orangerie" im Baurecht an einen Investor abgegeben werden. Bedingt durch einen beabsichtigten, möglichst raschen Baubeginn, sind alle Mietverträge gekündigt worden.

Schiessanlage "Im Rohr"

Die erste Etappe der Dacherneuerung des Schützenhauses wurde ausgeführt.

Schulanlage Mettlen

Die Wärmeerzeugungsanlage der Schulanlage Mettlen ist ersetzt worden. Als Energieträger dient neu Erdgas. Gleichzeitig wurden auch die Unterstationen in allen Trakten und die Ventile der Wärmeabgabe ersetzt.

Bauprojekte

Schulanlage Halden

Im Frühling konnte der neu erstellte Pavillon (Trakt E) der Oberstufe übergeben werden. Die 4 Klassenzimmer und die 3 Gruppenräume heben das Schulraumproblem kurzfristig auf. Mit dem Bezug des Pavillons durch die Oberstufenschule konnte die ausgelagerte Schulklasse (Gewerbehau Genossenschaft Glattwiesen) zurückgeholt werden.

Schulanlage Lättenwiesen

Der Projektwettbewerb Erweiterung Schulanlage Lättenwiesen wurde abgeschlossen. 10 präqualifizierte Architekturbüros sind zur Projektierung ausgewählt worden. Im Frühling fand die Jurierung der Projekte statt. Das Siegerprojekt "pierre vert" wird weiter bearbeitet. Der Projektierungskredit ist derzeit noch in der Beratung des Gemeinderates.

Für den Schulversuch einer Grundstufe wurde der frühere Kindergarten Lättenwiesen an die Bedingungen angepasst. Kleinere bauliche Änderungen innerhalb des Kindergartens wurden vorgenommen.

Doppelkindergarten Mettlengasse

Für den Neubau eines Doppelkindergartens an der Mettlengasse wurde ein Projektwettbewerb ausgeschrieben. 6 Architekturbüros wurden zu diesem Wettbewerb eingeladen. Hier ging als Sieger das Projekt "Baukasten" hervor. Auch dieses Projekt wird zur Zeit weiterbearbeitet. Der Kreditantrag für diesen Neubau erfolgt ca. im Frühling 2005.

Schulanlage Mettlen

Im Zusammenhang mit dem Umzug der Stadtbibliothek wurden im Obergeschoss des Traktes A wieder Schulräume eingerichtet. Per Schuljahresbeginn konnten diese dann auch durch die Schule rechtzeitig bezogen werden.

Stadtbibliothek

Im Sommer hat die Stadtbibliothek ihr neues Domizil bezogen. Nach kurzer Umbauzeit der ehemaligen Truppenunterkunft befindet sich die Stadtbibliothek nun an der Wallisellerstrasse 85. Grosszügige, helle Räume verleihen der Stadtbibliothek ein ansprechendes Image.

4. Bauamt

4.1 Nutzungsplanung

Die im Juli 2003 vom Gemeinderat festgesetzte Teilrevision der Nutzungsplanung (Teil IIa: anstehende Anpassungen, welche unabhängig von den noch offenen Fragen zum Fluglärm vorgenommen werden konnten) wurde im Berichtsjahr durch die Baudirektion des Kantons Zürich genehmigt.

Hinsichtlich weiteren Teilrevisionen der Nutzungsplanung für das von der Fluglärmproblematik betroffene Wohnquartier Rohr/Platten wurden kurzfristige Strategien erarbeitet. Einfache Anpassungen der Bau- und Zonenordnung wie z. B. Nutzungsflexibilisierung sind das Resultat. Die Revisionsvorlage mit den kurzfristigen Massnahmen soll im Frühjahr 2005 vom Stadtrat verabschiedet werden.

Zudem sind langfristige Siedlungskonzepte in Zusammenarbeit mit der kantonalen Baudirektion und in Übereinstimmung mit den übergeordneten Rahmenbedingungen wie SIL, kantonaler Richtplan Gebiet Flughafen, Relief und Betriebsreglement Flughafen besprochen worden.

4.2 Zentrumsplanung Schaffhauserstrasse

Der Verkehrs- und Gestaltungsplan wurde in der weiteren Planungsphase als Grundlage für die baurechtliche Realisierung verwendet. Neben der Anpassung der BZO wird der Leitplan die wichtigsten städtebaulichen Ziele und Randbedingungen festhalten. Die Anpassung der BZO soll die Grundlage für ein verdichtetes Zentrum und damit eine Attraktivitätssteigerung für Investoren und Anwohner bewirken. Es ist vorgesehen, im Frühjahr 2005 die Revisionsvorlage zu verabschieden.

4.3 Marktplatz

Der städtische neue Marktplatz an der Schaffhauserstrasse wurde am 14. August 2004 eingeweiht und bietet einen neugestalteten Aussenraum im Zentrumsbereich für vielfältige öffentliche Nutzungen.

4.4 Sanierung Station Opfikon

Die von den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern im Oktober 2003 bewilligte Sanierung der S-Bahnstation Opfikon hat weitere Hürden genommen. Die Bewilligung in Bezug auf die Bahntechnik ist vom Bund (Bundesamt für Verkehr) erfolgt und die Baubewilligung wurde durch die Gemeinde Opfikon erteilt.

Unter der Leitung der SBB und in enger Zusammenarbeit mit dem Bauamt Opfikon wird das Ausführungsprojekt erstellt und die Realisierungsphase in Angriff genommen.

Mit den Bauarbeiten wird im April 2005 begonnen. Es ist vorgesehen, die unterirdische Station nach rund sechsmonatiger Bauzeit, mit Videokameras zur Überwachung und Schutz vor Vandalenakten ausgerüstet, den Passagieren Ende November 2005 in einem neuen, hellen Erscheinungsbild zu übergeben.

4.5 Kernzone Opfikon

Der Stadtrat beschloss, innerhalb der Kernzone Opfikon auf stadteigenen Parzellen einen Wettbewerb für eine mögliche Überbauung und Freiraumgestaltung durchzuführen. Über den Wettbewerb sollen Möglichkeiten aufgezeigt werden, mit welchen Nutzungen und baulichen Strukturen der alte Dorfkern belebt werden kann.

4.6 Überdeckung N11

Die Überdeckung der Autobahn N11

wurde im Sommer 2004 termingerecht fertiggestellt.

Im Frühjahr hat der Gemeinderat den Kredit für das Projekt der Oberflächen-gestaltung bewilligt. Grosszügige Spiel- und Aufenthaltsflächen stehen inmitten der Stadt zur Verfügung. Ein Fussweg verbindet den Bubenholzwald mit dem Glattraum. Die Bauausführung der Parkanlage erfolgt seit Sommer 2004 und wird im Frühjahr 2005 abgeschlossen.

Der Öffentliche Gestaltungsplan und der Quartierplan N11 Nord wurden im Februar 2004 von der Baudirektion des Kantons Zürich abschliessend genehmigt. Auf dieser Basis konnte im Dezember 2004 vom Bauausschuss das Hochbauprojekt für ein Dienstleistungsgebäude nördlich der Glatt-hofstrasse bewilligt werden.

Im Dezember 2004 wurde der Quar-tierplan N11 Mitte vom Stadtrat festge-setzt sowie das Quartierplanverfahren N11 Süd aufgrund von geänderten Rahmenbedingungen ausgeleitet. So-wohl die Festsetzung als auch die Aus-leitung der erwähnten Quartierpläne werden voraussichtlich im ersten Quar-tal 2005 vom Kanton genehmigt bzw. bestätigt.

4.7 *Stadtteil Glattpark*

Die Erschliessung der ersten Baueta-ppe konnte im Herbst 2004 weitgehend abgeschlossen werden. Mit der Pflanzung der Bäume im Boulevard und in den Alleen erhalten diese Achsen ihr definitives "Gesicht". Noch nicht erstellt sind die Lärmschutzwand gegenüber der Autobahn A1 sowie die Beleuch-tung der verschiedenen Strassen und Wege.

Die Baugesuche der Allreal Generalun-ternehmung AG, Turintra AG und der Stadt Zürich für das erste Grossbau-projekt in der Wohnzone mit insgesamt 185 Wohneinheiten konnten im Früh-

jahr bewilligt werden. Die Baufreigabe für das Dienstleistungsgebäude "light-cube" an der Lindberg-Allee 1 erfolgte per 20. September 2004.

4.8 *Opfikerpark mit See*

Das aus einem international ausge-schriebenen Wettbewerb hervor ge-gangene Siegerprojekt des Planer-teams Kiefer aus Berlin wurde mit ei-nem Vorprojekt konkretisiert. Die für die Realisierung notwendigen Kredit-vorlagen sind an der Volksabstimmung vom 26. September 2004 bewilligt wor-den. Im Herbst 2004 begann die Erar-beitung des Bauprojektes mit dem Ziel, im Frühsommer 2005 mit den Bauar-beiten beginnen zu können.

4.9 *Terra*

Das Konzept der Ausstellung Terra wurde durch ein Gesamtprojekt konkre-tisiert. Der Ausstellungsbereich wird durch die eigenständige Erlebnisaus-stellung "brainup", ein Projekt, das die Sinneswahrnehmung und die Gehirn-funktionen erleben lässt, organisiert und finanziert.

Zur Erweiterung der öffentlichen Anla-gen wie der Opfikerpark, 1. Etappe der Glattalbahn, Leutschenpark und die Glattrevitalisierung ist ein grosser Er-öffnungsanlass vorgesehen. Der Exe-kutivausschuss Terra als verantwortliche Organisation (Behörden-/Verwaltungsvertreter: Kanton Zürich, Städte Zürich und Opfikon) hat im De-zember 2004 dem Regierungsrat ein Gesuch für eine finanzielle Unterstüt-zung eingereicht. Als abschliessende verantwortliche Institution wird der Kan-tonsrat über das Gesuch entscheiden.

4.10 *Tiefbau*

Strassen/Kanalisation:

Als letzte Strasse im "Blumenquartier" konnte die Erneuerung der Brugg-ackerstrasse abgeschlossen werden. Mit diesem Abschluss sind sämtliche Strassen- und Werkleitungen im gan-

zen Quartier in den letzten Jahren vollständig saniert worden.

Für die Erneuerung der Grossacker- und Glärnischstrasse (Abschnitt Nord) wurden vom Gemeinderat die notwendigen Kredite bewilligt, so dass im Frühjahr 2005 mit den Bauarbeiten begonnen werden kann.

Mit dem Umbau der Hochwasserentlastung an der Flughafenstrasse konnte erreicht werden, dass bei Hochwasser kein Wasser mehr aus der Glatt in die Kläranlage gelangen kann, was zu einer Entlastung der Kläranlage führt.

Öffentlicher Verkehr:

Mitte September 2004 erfolgte der Spatenstich für den Bau der Glattalbahn. Auf dem Gebiet der Stadt Opfikon beschränkten sich die Bauarbeiten vorerst auf Vorbereitungsarbeiten wie Gebäudeabbrüche oder Sanierung von belasteten Standorten. Die eigentlichen Bauarbeiten beginnen auf Opfiker Stadtgebiet Ende Januar 2005.

4.11 GIS

Die Erfassungsarbeiten für die Kanalisationsdaten sind abgeschlossen und die Daten können nun genutzt werden. Die Erfahrungen mit dem neuen Medium sind positiv.

4.12 Unterhalt

Strassenwesen:

Die Beschilderung Kanalstrasse wurde nun endgültig entfernt und durch den neuen Namen "Europa-Strasse" ersetzt.

Im Sommer wurde der bestehende Parkplatz neben dem Stadthaus saniert. Durch den Einbau von Betonverbundsteinen wird eine saubere Abtrennung zwischen der Zufahrt und den Parkplätzen gewährt. Auch der seitliche Zugang zum Stadthaus wurde breiter/offener gestaltet. Zugleich ist mit diesem Bauvorhaben auf vielseitigen Wunsch (Bevölkerung/Verwaltung) ein

kinderfreundlicher Trinkbrunnen am Rande des Spiel- und Erholungsplatzes erstellt worden.

Das Brunnenelement wurde durch die Energie Opfikon AG gesponsert.

Zum Wohle der Passagiere des öffentlichen Verkehrsangebotes wurden zwei weitere Buswarteunterstände an der Wallisellerstrasse erstellt.

Grünpflege:

Mit der Umgestaltung der ungenutzten Rasenfläche vor dem Stadthaus wurde der Anlage mit einer Blumenrabatte eine neue Wahrnehmung und Identität verschafft.

Um die anfallenden Aufwandstunden des Unterhaltes zu minimieren, wurde in den bestehenden Baumgruben (Platanen) an der Talackerstrasse versuchsweise eine wasserdurchlässige Mergelschicht eingebracht. Damit kann etwas mehr Ordnung und Sauberkeit erreicht werden.

Die Bemühungen für extensive Begrünungen wurden weiterhin verstärkt.

4.13 Baurecht

Baugesuche:

Die Anzahl der Baugesuche hat im Berichtsjahr erneut etwas zugenommen. Im Vergleich zum Jahr 2003 mit 114, stieg die Anzahl der Baugesuche im Jahr 2004 auf 118 an. Gemäss Protokoll des Bauausschusses stieg die Anzahl der erledigten Geschäfte von 180 des Vorjahres auf 216 an.

Rekurse:

Zu zwei hängigen Rekursen am Jahresbeginn kamen neun neue dazu. Während des Berichtsjahres wurden vier Rekurse zu Gunsten des Bauausschusses entschieden. Für das kommende Jahr müssen noch sieben Rekurse gegen Bauausschussbeschlüsse als unerledigt übernommen werden.

4.14 *Landschaftsentwicklungskonzept LEK*

Mit dem vom Stadtrat am 13. Juli 2004 verabschiedeten Schlussbericht „Natur in der Stadt Opfikon“ vom 16. März 2004 werden die Resultate der dreijährigen Zusammenarbeit mit der Stadt Zürich vorgestellt. Mit der Schulung des Personals, der Umsetzung bei gemeindeeigenen Grünflächen, der Beratung von Bauherren, Begleitung von Pilotprojekten und der Öffentlichkeitsarbeit wurden verschiedenste Aktivitäten entwickelt. Es zeigte sich, dass mit einer kontinuierlichen Beschäftigung mit dem Thema Natur und Siedlung die Voraussetzung für eine schrittweise Erhöhung der Qualität des Lebensraumes geschaffen wird. Eine Sensibilisierung von Verwaltung, Schule, Bauherren und Privaten ist die Grundlage für die Umsetzung im täglichen Alltag.

Neben dem Schlussbericht liegen zu den städtischen Grünflächen nutzungsorientiert Pflegepläne vor, die der Unterhalt des Bauamtes erarbeitet hat. Wo möglich wird naturnah und extensiv gepflegt. Gestalterische Elemente werden gezielt und nach Konzept angewendet.

Das Bauamt und die Gesundheitsabteilung wurden beauftragt, in Zusammenarbeit mit externen Beratern, den Grünraum weiter zu entwickeln.

5. Bevölkerungsdienste

5.1 Stadtpolizei

Regionale Tätigkeit: Der Beitritt der Gemeindepolizei Dietlikon zum regionalen Polizeiverbund verlief reibungslos. Die Zusammenarbeit der Polizeikorps von Bassersdorf, Kloten, Wallisellen, Dietlikon und Opfikon hat sich in jeder Hinsicht bewährt. Dadurch konnte im vergangenen Jahr eine wirkungsvolle Präsenz ausserhalb der ordentlichen Bürozeiten realisiert und Interventionen effizienter bearbeitet werden. Ein besonderes Augenmerk galt dabei den neuralgischen Punkten (Bahnhöfe, Schulhäuser etc.). Alles in allem war die Regionalpatrouille 305 Mal in den Abendstunden und während der Nacht präsent. Insgesamt wurde sie zu 700 Ausrückeinsätzen - davon zu 236 Interventionen in Opfikon - aufgeboten. Die 512 durchgeführten Personenkontrollen von Verdächtigen führten zu diversen Verhaftungen und Rapporterstattungen. Zur Erhöhung der Verkehrssicherheit führte die Regionalpolizei 72 Verkehrskontrollen durch. Diverse Rückmeldungen bestätigten, dass die erhöhte Polizeipräsenz bei der Bevölkerung wahrgenommen und geschätzt wird.

Stadtpolizei: Die dank der vergrösserten 'Hardwald-Polizei' gewonnenen personellen Ressourcen wurden für zusätzliche Abendpatrouillen, zur Einbruchsprävention sowie für Samstag-Tagespatrouillen genutzt. Einmal mehr wurden unsere Dienstleistungen verstärkt in Anspruch genommen. So musste die Stadtpolizei insgesamt 392 Mal ausrücken. Beim leidvollsten Fall handelte es sich um die beiden Tötungsdelikte an der Wallisellerstrasse. Bei den 36 auf dem Gemeindegebiet durchgeführten Geschwindigkeitskontrollen wurde festgestellt, dass einzelne Verkehrsteilnehmer noch immer massiv zu schnell unterwegs waren. Auch die verstärkten Kontrollen in den 30er Zonen und vor den Schulhäusern er-

wiesen sich als notwendig. Der schnellste erappte Lenker wurde hier mit 77 km/h gemessen. Unser Verkehrsinstruktor besuchte sämtliche Kindergärten, um die Kinder auf spielerische Weise auf die Gefahren im Strassenverkehr aufmerksam zu machen. Zum Schulbeginn zeigte die Stadtpolizei vor allem bei Kindergärten und Schulhäusern Präsenz, um die Verkehrsteilnehmer zu einer rücksichtsvolleren Fahrweise zu bewegen. Zum Schutze der Kinder und Jugendlichen führte die Stadtpolizei während des Jahres insgesamt 33 Kontrollen der Schulwege durch. Zur Förderung des Vertrauens und des Kontakts mit der Bevölkerung wurde auch die Präsenz zu Fuss durch Einführung von Samstags-Tagespatrouillen nochmals intensiviert. Die Stadtpolizei führte ausserdem verschiedene Präventions- und Goodwill-Aktionen durch, welche auf positives Echo bei der Bevölkerung stiessen.

Sicherheitspatrouillen: Um Vandalismus, Lärm und Anlagenverschmutzungen entgegen zu wirken, wurde vom Mai bis September zusätzlich eine private Sicherheitsfirma engagiert. Ihre Aufgabe war es, sporadisch die neuralgischen Punkte intensiver zu überwachen und Auswüchse nach speziellen Anlässen (Parties, Midnight-Basketball, etc.) zu verhindern.

5.2 Öffentlicher Verkehr

Mit dem Fahrplanwechsel am 12. Dezember 2004 wurde landesweit die erste Etappe des Grossprojektes „Bahn 2000“ umgesetzt. Diese bringt vor allem schnellere Verbindungen auf den Hauptachsen in west-östlicher Richtung mit der Kernstrecke Zürich-Bern. Der Regionalverkehr wurde dadurch vielenorts empfindlich beeinflusst. Die S-Bahn-Stationen Opfikon und Glattbrugg sind von solchen Auswirkungen im Bereich der Anschlüsse aber praktisch ganz verschont geblieben.

Die Buslinie 761 wird ebenfalls seit dem Fahrplanwechsel neu nicht mehr entlang der Wallisellerstrasse geführt, sondern geht nun ab der Haltestelle Au weiter in die Walliseller Wohngebiete. Man erhofft sich davon eine bessere Auslastung der Linie, die weder in der früheren Linienführung über die Schulstrasse noch in der provisorischen über die Zunstrasse in die Wallisellerstrasse befriedigen konnte und den Betrieb der Linie gefährdete.

5.3 *Feuerwehr*

Die Stützpunktfeuerwehr Opfikon leistete im Jahr 2004 134 Ernstfalleinsätze, wobei es sich meistens um kleine Ereignisse handelte. Die Ausbildung der Angehörigen der Feuerwehr muss weiterhin laufend den Neuerungen angepasst werden, damit bei einem Einsatz keine wertvolle Zeit verloren geht. Jeder Geschädigte erwartet eine professionelle Feuerwehr, obschon deren Dienste weiterhin im Milizsystem bewältigt werden. Weiter stimmte der Gemeinderat der Schaffung der Stelle eines vollamtlichen Staboffiziers zu, welcher die rund 1'200 Arbeitsstunden des Stützpunktkommandanten, der ebenfalls im Milizdienst tätig ist, auf ein Minimum reduzieren wird. Diese Stelle wird 2005 besetzt. Ebenfalls stehen weitere grosse Veränderungen seitens der Gebäudeversicherung an. Das komplette Feuerwehrwesen im Kanton Zürich wird ein weiteres Mal den Bedürfnissen angepasst. Die Feuerwehr Opfikon wird den Status eines Stützpunktes weiterhin haben, da das jetzige Konzept lückenlos umgesetzt wurde. Weiterhin ist die vor zwei Jahren eingeführte Autobahntaktik als hervorragend eingestuft worden. Da die Feuerwehr Opfikon in der Tunnelbekämpfung einen Schritt voraus ist, wird ihr Einsatzgebiet nicht verkleinert, sondern eher noch etwas vergrössert.

5.4 *Zivilschutz*

Im Jahr 2004 wurde zum ersten Mal das neue Konzept von Bund und Kanton angewandt. Dieses sieht vor, dass jeder im Zivilschutz eingeteilte Bürger pro Jahr mindestens 2 Tage zu einer Übung aufzubieten ist. Bisher war dies den einzelnen Organisationen freigestellt.

Mit allen Teilnehmern wurde gleichzeitig eine kombinierte Übung durchgeführt. So standen also im Juni 80 Mann bereit, um ihren Zivilschutzdienst zu leisten. Während drei Tagen wurden nicht nur „zivilschutztechnische“ Dinge wie das Festigen der Handhabung an den einzelnen Maschinen und Geräten geübt und vertieft. Es wurde auch etwas Bleibendes geschaffen.

Die Häuligrube zum Beispiel wurde vor allem für Kinder etwas umgestaltet. Mit verschiedenen Holzstämmen wurde ein eigentlicher Spielplatz errichtet. Im weiteren wurde eine Treppe von der Grube zur Waldhütte erstellt. Die vorbeigehenden Spaziergänger zeigten sich hocherfreut über diese sinnvolle Tätigkeit unseres Zivilschutzes. Viele Eltern bedankten sich auch direkt bei den Schutzdienstpflichtigen.

Grosse Dankbarkeit durften wir auch von den Verantwortlichen unseres Ortseuseums erfahren. Wir legten Hand an, um diverse Museumsgüter, welche verstaubt in einer Scheune untergebracht waren, zu reinigen und an einem neuen Standort sicher einzulagern. Diese eigentliche Kulturgüterschutz-Aufgabe wurde durch den Betreuungsdienst realisiert.

5.5 *Militär*

Die Vorarbeiten zur bevorstehenden Umstrukturierung bei den kantonalen Militärbehörden laufen auf Hochtouren. Die Sektionschefs spüren dies aufgrund laufender Änderungen und Anpassungen im Hinblick auf die Über-

nahme der Kontrollaufgaben durch die neue kantonale Militärverwaltung.

Am 24. September wurden in Dübendorf durch den Bezirksstatthalter 73 Armeeinghörige der Jahrgänge 1965 bis 1968 aus der Wehrpflicht entlassen. Der Stadtrat lud wie gewohnt zu einem gemeinsamen Mittagessen mit anschliessender Kameradschaftspflege ein.

5.6 Wirtschaftspolizei

Im Jahre 2004 wurden zwei neue Wirtschaftsbetriebe eröffnet sowie zwei Geschäften Patente für den Verkauf alkoholischer Getränke erteilt. Zu verzeichnen sind die folgenden Patentwechsel:

Hotels	2
Restaurants	6
Klein- und Mittelverkauf	2

Ende Dezember 2004 waren total 71 Patente für folgende Betriebe registriert:

Hotels	9
Restaurants	27
Kleinrestaurants, Grills, Take Aways	16
Klein- und Mittelverkaufsgeschäfte	19

Seit Inkraftsetzung des neuen Gastgewerbesgesetzes im Jahre 1998 wurde insgesamt 16 Wirtschaftsbetrieben generelle Ausnahmegewilligungen für den Aufschub der Polizeistunde erteilt.

5.7 Einwohnerdienste

Die wesentlichen Informationen der Bereiche Einwohnerdienste, Telefonzentrale und Zivilstandswesen sind im statistischen Anhang dieses Geschäftsberichtes aufgeführt.

5.8 Jugend- und Sportsekretariat

Wie in den vergangenen Jahren konnte auch heuer der bei den Schülern beliebte Anlass, die Erkürung des Opfifisches, durchgeführt werden.

Die Betreuung der öffentlichen Spielplätze oblag bisher der Abteilung Bevölkerungsdienste für den Betrieb und der Bauabteilung für den Unterhalt. Im Sinne einer optimalen Koordination bei der Planung und der konzeptionellen Ausgestaltung der öffentlichen wie auch der privaten Spielplätze hat die Bauabteilung im Herbst die gesamte Betreuung der öffentlichen Spielplätze übernommen.

5.9 Badanlage Bruggwiesen

Der Sommer 2004 konnte dem vorherigen Sommer 2003 sprichwörtlich „nicht das Wasser reichen“. Zu durchgezogen zeigte sich das Wetter. Nach den Rekordzahlen vom Vorjahr sank die Besucherzahl im Freibad wieder auf den 10-Jahresdurchschnitt.

Es zeigt sich, dass es von Vorteil ist, wenn man ein Hallenbad anbieten und so die Nachfrage erfüllen kann.

Im Hallenbad konnte das Kursangebot mit zusätzlichen Aqua Fit-Lektionen, Kinder- und neu mit Säuglingsschwimmen erweitert werden.

Erfreulich ist auch die Tatsache, dass während des ganzen Jahres keine nennenswerten Zwischenfälle zu verzeichnen waren. Als gelungener Auftritt darf sicher der Zirkus Rodolfo erwähnt werden, welcher während den Schulferien eine Woche lang im Freibad gastierte. Im Hallenbad ist die Live-Übertragung auf Grossleinwand des Ironman aus Hawaii hervorzuheben.

Im Herbst / Winter 2004 wurde ein Sanierungskonzept ausgearbeitet, das aufzeigen soll, wo Investitionen in der dreissigjährigen Badanlage am dringlichsten sind.

5.10 Sportanlage Au

Der Betrieb der Sportanlage Au, welcher durch Partnerorganisationen aufrecht erhalten wird, verläuft reibungslos. Dass die über 30 Jahre alte Sportanlage sanierungsbedürftig ist, zeigt sich an allen Ecken und Enden. So musste im Spätherbst festgestellt wer-

den, dass Wasser aus verrosteten Rohren durch die Wände in die Garderobenräume drückt. Ebenfalls ist ein Teil des Flachdaches undicht und muss saniert werden, um Schlimmeres zu verhüten.

5.11 Jugendarbeit

Anfangs Jahr musste eine freigewordene Stelle neu besetzt werden, was per 1. Mai gut gelang. Zudem konnte die Zusammenarbeit mit der Stiftung «Chance» erfolgreich weitergeführt werden. Während neun Monaten absolvierte eine arbeitslose Person im Rahmen des Einsatzplatz-Programms ein Praktikum bei der Jugendarbeit Opfikon. Die räumlichen Engpässe konnten leider noch nicht verbessert werden, da eine Einsprache der jetzigen Mieter die Nutzung der restlichen Räume an der Ifangstrasse 19 verhinderte.

Midnight Basketball Opfikon, das gemeinsame Projekt von Katholischer Kirche, städtischer Jugendarbeit und Kiwanis Club Glattal, musste auf Grund eines Stellenabbaus im Leitungsteam neu organisiert werden. Unter neuer Leitung einer externen Projektleiterin konnten 17 Abendveranstaltungen durchgeführt werden. Die beliebten Samstagabenddiscos im Partyraum "Rohr" standen monatlich auf dem Programm und erfreuten sich grosser Nachfrage bei den Jugendlichen. Auf Wunsch einer aktiven Gruppe von älteren Primarschülerinnen wurden neu sogenannte "Juniordiscos" durchgeführt. Diese fanden einmal monatlich am Freitagabend im Partyraum Rohr statt und haben sich im Laufe des Jahres zum eigentlichen Renner entwickelt. Gut 100 Jugendliche vergnügten sich jeweils bei trendiger Musik und in bester Festlaune.

Ein Höhepunkt im Jahresprogramm der Jugendarbeit stellte das Sommerachtsfest dar. In Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe Gesundheit und

Umwelt und den Verantwortlichen des Freibades wurde am Abend der letzten Schulfexamen und zum Ende des Schuljahres ein grosses Fest im Freibad Bruggwiesen organisiert. Trotz kalter Witterung erschienen ca. 200 Jugendliche. Nebst einer Opfiker Nachwuchsband sorgten verschiedene Gruppen und Vereine für Unterhaltung und Verpflegung.

In der Ferienlagerarbeit standen drei verschiedene Angebote auf dem Programm: Während den Sportferien wurde in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit erstmals eine "soziale Trainingswoche" für Knaben durchgeführt. Zu verschiedenen Themen wie: Gewalt, Risiko, Gefühle, Beziehungen und Liebe wurden Workshops organisiert. Das für Mädchen geplante "GirlsCamp" über die schulfreien Tage an Auffahrt musste mangels Anmeldungen abgesagt werden. Im Oktober fand bereits zum 4. Mal die Arbeitswoche in Valchava statt. Knapp 20 Jugendliche und Leiter aus Opfikon-Glattbrugg leisteten während einer Woche einen engagierten und wertvollen Einsatz in unserer Patengemeinde.

Die Jugendkonferenz versammelte sich unter der Führung des Jugendrates zu vier Konferenzen, an denen die Teilnehmerzahl sehr variierte. So wurden mit gegen 60 Jugendlichen am 10. Juni respektive 7 Besuchern am 16. September die Rekordmarken verbucht. Nebst dem Autobahndeckel befassten sich die Jugendlichen vor allem mit diversen Finanzierungsgesuchen und den Wahlen in den Jugendrat.

Im Jugendtreff checkpoint herrschte auch im Berichtsjahr ein stetes Kommen und Gehen. Ab Herbstferien wurden zum ersten Mal verlängerte Winter-Betriebszeiten eingeführt, welche erlauben, dass bis zu den kommenden Frühlingferien an jedem zweiten Sonntagnachmittag der Jugendtreff geöffnet ist. Schwerpunktmässig geht

es in der Treffarbeit nach wie vor darum, die Mitarbeit und Mitverantwortung der Jugendlichen zu vergrössern.

5.12 Vereinswesen

Im Berichtsjahr wurden 30 (31) Vereine mit Beiträgen und Dienstleistungen im Wert von Fr. 335'593.-- (Fr. 385'884.--) unterstützt. Davon wurden Fr. 111'312.-- (109'106.--) als Beiträge für die Zeitungssammlungen aufgewendet.

Vereinsjubiläen:

Evang. ref. Kirchenchor (50 Jahre), Jodelclub Bärgarve (50 Jahre), Glattchuchi (40 Jahre), Opfi-Zunft (25 Jahre), Verein Tagesfamilien (30 Jahre), Bündnerverein (15 Jahre), Natur- und Vogelschutzverein (15 Jahre), Slovenischer Alpenclub (15 Jahre)

Die Kommission der Ortsvereine hat sich im November aufgelöst. Die Stadt Opfikon begleitete die Kommission mit einer politischen wie auch administrativen Vertretung. Dies ergab in den letzten Jahren eine stetige Verlagerung der Administration und Koordination in die Stadtverwaltung. Hier wurde und wird auf professioneller Ebene rasch und umfassend gearbeitet. Neben Jahresberichten, Kassenberichten, Budgets, Wahlen und Mutationen gab es keine eigentlichen Tätigkeiten mehr. Die Auflösung erschien somit auch den Vereinsvertretern als gerechtfertigt.

Der Citybus konnte an 112 (151) Tagen (vorwiegend an Vereine) vermietet werden.

6. Gesundheits- und Umweltabteilung

Umwelt

6.1 Fluglärm

Das Jahr 2004 brachte einerseits weitere Verschlechterungen, andererseits eine Entlastung:

Die Starts sind im Süden im Vergleich zu den Vorjahren merklich zurückgegangen. Dies ist auch am Rückgang der Gesamt-Lärmbelastung ablesbar.

Mit der Ausrüstung der Piste 16 mit einem Instrumentenlandesystem (ILS) sind nun aber seit Herbst nicht nur bei fast allen Wetterlagen Landungen am Morgen aus Süden möglich. Bei schlechten Sichtbedingungen erfolgen auch Landungen nach 21.00 Uhr, die aus Gründen der Sicherheit nicht von Osten her landen können. Dies beschert Opfikon vor allem im Winterhalbjahr oft Lärm bis weit in die Nacht.

Der Stadtrat setzte sich mit juristischen Mitteln und im direkten Kontakt mit den zuständigen Stellen weiterhin vehement für die Interessen der lärmgeplagten Bevölkerung ein. Er engagierte sich auch im Rahmen der Task Force Fluglärm (TFF), die sich für die Entlastung des Südens (Gemeinden Dietlikon, Dübendorf, Opfikon, Wallisellen und Wangen-Brüttsellen sowie Basersdorf bis November 2004) einsetzt.

Die Aktivitäten im Überblick:

- Teile der Stadt, die vom Südanflug betroffen sind, wurden vom Kanton in eine tiefere Lageklasse für die Bestimmung des Eigenmietwertes eingeteilt.
- Opfikon setzte sich mit der TFF stark für die Mediation ein und machte verschiedensten Stellen konstruktive Vorschläge. Die Mediation scheiterte an den Forderungen von Bevölkerungsorganisationen.
- Am 14. Januar diskutierten Vertreter der Stadt mit der Flughafen AG die

Benutzung der Piste 16 und die Auswirkungen des ILS.

- Am 26. März präsentierten Vertreter der TFF und Opfikon der Regierungsrätin Rita Fuhrer die Betroffenheit des Südens.
- Am 1. April präsentierten Vertreter der Flughafen AG, des Stadtrates und ein Jurist das neue vorläufige Betriebsreglement. Das Interesse war so gross, dass der Forum-Saal dem Ansturm kaum genügte.
- Am 3. April standen der Stadtpräsident und die Gesundheitsvorsteherin im Einkaufszentrum für Fragen zum Thema Fluglärm zur Verfügung.
- Die Messung der Flughöhen im Zentrum von Opfikon ergaben am 4. Mai Höhen zwischen 109 und 140m.
- Gegen das neue provisorische Betriebsreglement wurde am 6. Mai eine Einsprache eingereicht. Es sind nicht nur alle bisherigen provisorischen Änderungen enthalten, sondern darüber hinaus weitere Verschlechterungen wie etwa Starts über Opfikon bis 22.00 Uhr.
- Opfikon erreichte im Gespräch mit der Flughafen AG und der Flugüberwachung, dass bei der Sanierung des Rollweg Echo in den Monaten April bis Juli fast alle Flugzeuge an den Anfang der Piste 16 zurückrollten. Die Kurz- und Mittelstreckenflugzeuge starteten nicht wie geplant vom weiter vorne liegenden Rollweg aus.
- Das Bundesgericht hat die Entschädigungsforderungen der Opfiker Liegenschaftsbesitzer geschützt, die ihre Liegenschaften vor 1961 erworben und bis September 2001 ihre Forderungen platziert haben.
- Opfikon und die TFF forderten im September Bundesrat Leuenberger und Regierungsrätin Fierz auf, die kantonale Richtplanung eng mit dem Sachplan Infrastruktur der Luftfahrt (SIL) des Bundes zu koordinieren. Der kantonale Grundlagenbericht RELIEF soll in diesem Zusammen-

hang geprüft und weiter bearbeitet werden.

- Der eidgenössischen Lärmkommission wurde im November beantragt, die Lärmbelastung durch die Südanflüge aufgrund der morgendlichen Frühe strenger zu bewerten als normaler Tageslärm. Ein Treffen wurde in Aussicht gestellt.
- Im November informierte Regierungsrätin Rita Fuhrer über die konsultative Konferenz als Nachfolgegefäss für den Runden Tisch. Pro Bezirk sind 2 Vertreter vorgesehen. Auf Intervention von verschiedenen Flughafengemeinden, u.a. auch Opfikon, erhalten die Bezirke Dielsdorf und Bülach 3 Sitze, weil verschiedene Pistenenden-Gemeinden in den zwei Bezirken versammelt sind. Die Hoffnungen auf eine konstruktive Arbeit sind gering, da die konsultative Konferenz nur eine Informationsplattform sein soll.
- In Sachen Schalldämpfer ist trotz mehrmaligem Nachhaken bisher kein Projekt weiter bearbeitet worden.
- Die Fenstersanierung durch den Flughafen ist in Opfikon schon sehr weit fortgeschritten.
- Bassersdorf konzentriert sich verstärkt auf den Ostanflug und verlässt aufgrund von Interessenunterschieden mit den Südgemeinden die TFF.
- Die Informationstätigkeit von Opfikon und TFF wurde im Rahmen des Möglichen intensiviert.

6.2 IG Kehrichtsackgebühr Zürcher Unterland (IGKSG)

Am 1. April 2004 trat die Gebührenreduktion der Kehrichtsackpreise mit einer gut organisierten Austauschaktion der Lagerbestände bei den Verkaufsstellen in Kraft: Neu kostet der 35-l-Sack Fr. 2.10 statt Fr. 2.50. Die Gebührenverteilung an die Gemeinden wurde vereinfacht und bemisst sich nur noch nach der Anzahl der Einwohner.

6.3 Abfallbewirtschaftung

- Der langjährige, zuverlässige Verantwortliche für die Sammelstellen, Patrick Gsell, verliess die DDmG. Motivierte Nachfolgerin ist Karin Schenkel. Im Zusammenhang mit dem Sammelstellenbetrieb und der künftigen Ausrichtung der DDmG fanden verschiedene Gespräche mit der DDmG und der übergeordneten Organisation, dem Netzwerk, Stiftung für soziale Arbeit, Sport und Kultur, statt.
- Die Kosten im Abfallbereich konnten weiter optimiert werden (Sperrgut-, Metalltransporte, Abfahren etc.). Zudem erbrachten verschiedene Materialien (Metall, Papier) höhere Erträge.
- Die papiersammelnden Vereine wurden zur besseren Kennzeichnung mit Sicherheitswesten ausgerüstet.
- Im Bereich Ordnung und Sauberkeit wurden die Kontrollen falsch bereit gestellter Abfälle weiter sehr intensiv betrieben. Es wurden 132 Rechnungen für Aufräumarbeiten und Kontrolle verschickt. Mit Gesprächen, Beratung, Hinweisen, Kontrollen und natürlich Aufräumen ist unser Mann für Ordnung und Sauberkeit präsent. Er ist bekannt und wird allgemein geschätzt.
- Im Jahre 2004 wurde gesamtschweizerisch die Ausdehnung der vorgezogenen Gebühr auf den Bereich elektrische Bau-, Garten- und Hobbygeräte sowie Spielwaren für das Jahr 2005 vorbereitet. Bereits seit 2003 können an der Sammelstelle Kühlschränke, elektrische und elektronische Geräte und Büroelektronik kostenlos abgegeben werden. Im Vergleich zu 2003 konnten nochmals rund 30 % mehr Geräte entgegengenommen werden.
- Die Glasentschädigung stieg im Jahr 2004 von Fr. 82.- auf Fr. 105.- pro Tonne und ist damit in Opfikon kostendeckend. Die Entschädigungen werden ebenfalls von vorgezo-

genen Entsorgungsgebühren gespiesen.

- Die Kehrrichtgebühren wurden erstmals mit dem neuen Rechnungsprogramm verschickt. Für den Datentransfer waren Anpassungsarbeiten nötig. Dank der sorgfältigen Vorbereitung und der Unterstützung durch die EDV-Abteilung ging der Rechnungsversand ohne Pannen über die Bühne.

6.4 DEZU

Die massgeblichen Arbeiten des letzten Ausbaus West wurden durchgeführt. Erfreulicherweise deckten die laufenden Einnahmen sämtliche Investitionskosten.

Gesundheit

6.5 Arbeitsgruppe Gesundheit und Umwelt

Die Arbeitsgruppe traf sich für den gegenseitigen Informationsaustausch über die Chargen als Delegierte in den verschiedenen Zweckverbänden: Deponiezweckverband Zürcher Unterland (DEZU), Spitalverband, Krankenhausverband Zürcher Unterland, regionale Suchtpräventionsstelle und Alterskommission. Ausserdem engagierte sie sich bei den Vorbereitungen für die Einrichtung des Baumgrabes (siehe auch Ziff. 6.10).

6.6 Pilzkontrolle

2004 war ein sehr gutes Pilzjahr mit einer grossen Sortenvielfalt. Die Stadt unterstützte wiederum die Aktivitäten des Vereins d'freizyti, welcher in Zusammenarbeit mit dem amtlichen Kontrolleur Informationsveranstaltungen über Pilze angeboten hat. Die Pilzexkursion am 31. Oktober im Hardwald war ein Erfolg, ca. 30 Personen haben daran teilgenommen.

6.7 Spital Bülach

- Der Gemeinderat genehmigte am 3. Mai den Nettokredit von

Fr. 1'587'806.00 für das 30 Millionen-Projekt der 2. Bauetappe des Spitals Bülach.

- Am 6. Dezember stimmte das Parlament auch der Statutenrevision des Spitals Bülach zu.

6.8 Krankenhausverband Zürcher Unterland (KZU)

Als Folge des knappen Bettenangebotes haben die Delegierten des KZU für die Planung eines Pflegezentrums in Bülach einen Projektierungskredit von Fr. 200'000.-- bewilligt. Bis zum Bezug der neuen Gebäude ist jedoch mit einem Zeitraum von vier bis fünf Jahren zu rechnen.

Die Zunahme der Langzeitpatienten und die durch den Ausbau des Spitals Bülach notwendig werdende Verlegung der derzeitigen Pflegeabteilung hat die Betriebskommission veranlasst, sich nach möglichen Übergangslösungen umzusehen und dabei ein ideales Angebot gefunden: In der Stadt Kloten wurde das Alterswohnheim Spitz erneuert, was mit einem Umzug aller Pensionäre verbunden war. Die Stadt Kloten hat dazu ein Provisorium errichten lassen, welches ab Frühjahr 2004 für ca. vier bis fünf Jahre zur Verfügung steht (Platz für 45 Personen). Sowohl der Stadtrat Kloten als auch die Eigentümerin des Provisoriums waren bereit, dieses dem KZU zu überlassen. Auch die Gesundheitsdirektion stellte sich positiv zum Vorhaben.

Der Bedarf für weitere Pflegeplätze ist in einer Studie der Firma Federas aus dem Jahr 2000 abgeklärt und ausgewiesen worden. In Kloten können insbesondere Menschen mit grossem Bewegungsdrang (Parkinson, Alzheimer) ohne einen sehr grossen baulichen Aufwand optimal betreut werden (im geschlossenen Hof des Provisoriums wurden Hecken gepflanzt). Dies war in der Region bisher nirgendwo möglich, entspricht aber einem zunehmenden Bedürfnis.

Am 27. November 2003 haben die Delegierten des Krankenheimverbandes Zürcher Unterland dem Antrag der Betriebskommission zur Führung des provisorischen Pflegezentrums in Kloten zugestimmt. In der Folge haben auch die Verbandsgemeinden, den für die Investition notwendigen Bruttokredit von Fr. 1'542'775.-- bewilligt. Auf die Stadt Opfikon entfällt ein Anteil von Fr. 231'405.35 (Zustimmung SR am 13. Januar 2004). Das Provisorium hat seinen Betrieb im Herbst 2004 aufgenommen.

6.9 *Spitex*

Der Spitexverein legt grossen Wert auf die Ausbildung von Nachwuchs. Im vergangenen Jahr war eine Hauspflegerin im Einsatz, die während ihrer berufsbegleitenden Ausbildung an der Schule für Gesundheitsberufe Zürich (SGZ) von der Spitexleitung begleitet werden muss. Zweimal pro Jahr werden auch Schnupperlehrlinge aufgenommen.

Nach der Kündigung einer Vermittlerin hat die Nachfolgerin anfangs Januar ihre neue Stelle angetreten.

6.10 *Friedhof und Bestattungen*

Von den insgesamt 121 Todesfällen, die das Bestattungsamt zu bearbeiten hatte, ist der grösste Teil von Januar bis Oktober angefallen; im November und Dezember war unerklärlicherweise ein markanter Rückgang zu verzeichnen.

Als zusätzliches Angebot an Bestattungsmöglichkeiten wurde im Herbst ein Baumgrab angelegt. Die Anlage ist ein Gemeinschaftsgrab; im Gegensatz zum bestehenden ist es jedoch nicht anonym. In Betrieb genommen werden soll das Baumgrab im Frühsommer 2005.

Im weiteren wurden

- der Ablauf des Einsargens unter die Lupe genommen, um organisatorische Lücken auszuschliessen,

- die Informationsbroschüre „meine letzten Lebenswünsche“ wurde mit der Altersberaterin überarbeitet,
- nach einer internen Rochade wurde die Stellvertretung im Bestattungsamt neu geregelt,
- anlässlich einer Zusammenkunft im Juni 2004 ein Erfahrungsaustausch mit Vertretern und Vertreterinnen der Kirchen, dem Friedhofgärtner und dem Bestattungsamt durchgeführt,
- eine Musikanlage in der Friedhofhalle installiert (beide Kirchgemeinden haben sich zu gleichen Teilen an den Kosten beteiligt),
- die Abfallbewirtschaftung mit weitergehender Abfalltrennung optimiert (kostengünstiger),
- ein 2. Wasserzähler installiert, um die Abwassergebühren zu senken.

6.11 *Bürgerliches*

Die Anzahl der Einbürgerungen hat tendenziell weiter zugenommen und das Verfahren ist aufwändiger geworden. Mit einem Bewertungssystem strebt der bürgerliche Stadtrat grösstmögliche Objektivität in der Beurteilung an. Auch das Büro des bürgerlichen Gemeinderates führt mit den einzelnen Einbürgerungsbewerbenden Gespräche zur Abklärung der Integration.

Am 2. Februar ist der bürgerliche Gemeinderat dem Antrag von Roland Hüsey gefolgt, alle Einbürgerungsgesuche zurückzustellen, bis die momentane Rechtsunsicherheit geklärt sei. Konkret ging es darum, dass bis anhin ablehnende Einbürgerungsentscheide nicht begründet werden mussten. Demgegenüber steht ein neuer Bundesgerichtsentscheid, wonach Ablehnungen auch von der Legislative zu begründen sind. Vertreter des Bezirksrates haben den bürgerlichen Gemeinderat am 5. April über die rechtliche Situation informiert und über die Behandlung von Rekursen durch den Bezirksrat berichtet. Am 3. Mai hat der bürgerliche Gemeinderat die Änderung von Art. 15 Abs. 2 der Bürger-

rechtsverordnung der Stadt Opfikon genehmigt und damit die Begründungspflicht des Rates bei ablehnenden Einbürgerungsentscheiden auf kommunaler Ebene geregelt. Ab Juni 2004 wurde der ordentliche Sitzungsbetrieb wieder aufgenommen.

Ausserdem

- hat das Gemeindeamt des Kantons Zürich in drei Fällen das kant. Bürgerrecht nachträglich nicht erteilt
- hatte sich der bürgerliche Stadtrat mit mehreren Gesuchen um Reduktion der Einbürgerungsgebühr zu befassen. In einem Fall haben die Bewerber ihr Gesuch zurückgezogen, weil ihnen die Einbürgerungsgebühr zu teuer war.

6.12 ARA

- Das Sekretariat des Kläranlageverbandes Kloten/Opfikon befindet sich bekanntlich bei der Stadt Opfikon. Es fanden zwei Delegiertenversammlungen statt bei welchen die Rechnung 2003, der Voranschlag 2005 sowie das Projekt und der Kredit für den Ersatz der Prozesssteuerung S5 genehmigt wurden.
- Auf der Kläranlage wurde die Überschussschlammwässerung neu installiert und in Betrieb genommen.
- Hochwasserschutz: Die Stadt Opfikon hat im Zulauf zur ARA Rückklappen eingebaut. In gleicher Weise hat auch der Verband den Ablauf saniert.
- Der Sauerstoffeintrag in die Biologie wurde mit baulichen und steuerungstechnischen Massnahmen erhöht.

6.13 Interessengemeinschaft Mittleres Glattal (IMG)

Die Gesundheitsabteilung führt auch das Sekretariat der IMG. Die Gesundheitsvorsteher der Gemeinden rund um den Hardwald treffen sich bereits seit mehr als 20 Jahren 3 bis 4 Mal pro Jahr für einen Informations- und Erfah-

rungsaustausch. Diese Plattform wird von allen Beteiligten sehr geschätzt und dient der Vernetzung in der Region.

6.14 Und ausserdem...

- hat die Luftibusaktion am 15. September einen riesigen Besucheransturm ausgelöst und soll deshalb 2005 wiederholt werden,
- können bei der Stadtkasse seit April 2004 aufgrund des grossen Erfolges im Jahre 2003 bereits vier vordatierte SBB-Tageskarten zum günstigen Preis von Fr. 30.-- und 35.-- (ohne Halbtaxabo) bezogen werden,
- wurden dem Personal zwei Elektrovelos für dienstliche und private Fahrten zur Verfügung gestellt,
- wurde der bisherige Trinkwasserspender mit einem Gerät ersetzt, das erstklassiges, hygienisch einwandfreies Opfiker Trinkwasser direkt ab Wasserleitung gekühlt und auf Wunsch mit Kohlensäure versetzt anbietet,
- sind glücklicherweise in Opfikon wiederum keine Feuerbrandfälle aufgetreten. Der Befall mit Birnengitterrost war dafür sehr stark und gut erkennbar. Verschiedene Liegenschaftsbesitzer wurden aufgefordert, befallene Pflanzen zu roden,
- ist es gelungen, auf der ARA Kloten/Opfikon eine erste kleine Mehlschwalbenkolonie anzusiedeln,
- stellte man der Bevölkerung am Geranienmarkt aus traditionellen Gründen zugekaufte Eintopferde gratis zur Verfügung,
- wurde mehrfach darauf hingewiesen, dass das Füttern von Tauben und Enten unerwünscht ist. Neben anderen negativen Folgen haben sich wegen des breiten Nahrungsangebotes die Ratten am Glattufer so stark vermehrt, dass sie ständig bekämpft werden müssen. Die in verschlossenen Boxen ausgelegten

Köder mussten mehrfach nachgefüllt werden,

- verursachten Tauben und Krähen im Frühling Saatschäden und mussten möglichst ohne Störung der Nachbarschaft bekämpft werden,
- trafen mehrfach Beschwerden wegen Hunden aber auch Pferden (Versäuberung, Streunen) ein.

7. Sozialabteilung

7.1 Vormundschaftsabteilung

Erwachsenenbereich: Die Anstieg bei der Errichtung vormundschaftlicher Massnahmen, insbesondere im Bereich der sog. Altersbeistandschaften, konnte gestoppt werden. Wann immer möglich wird versucht, das Beziehungsnetz zu aktivieren oder auf den Treuhanddienst der pro senectute zurückzugreifen. Eine Häufung von Massnahmen ergab sich bei Personen, die aufgrund ihrer physischen und/oder psychischen Verfassung überfordert waren, für sich adäquat zu sorgen. Vereinsamung und mangelnde familiäre Einbindung sind oft kennzeichnend für diese Fälle.

Kinderschutzmassnahmen: Das Tötungs- und Selbstmorddelikt vom Februar 2004 führte zu zwei Vollwaisen, für die rasch ein Vormund eingesetzt werden musste. Dieser drastische Fall steht exemplarisch für eine Häufung von Fällen mit schwierigen familiären Verhältnissen. Gleichzeitig wird eine Zunahme von Fällen mit Jugendlichen mit fremdländischen Wurzeln konstatiert, die im Spannungsfeld von hergebrachter Tradition und hiesiger Emanzipation stehen. Stark angestiegen sind Besuchsbeistandschaften. Diese werden vom Gericht angeordnet, wenn zu befürchten ist, dass es Schwierigkeiten bei der Um- und Durchsetzung der festgelegten Besuchsregelung gibt. Die praktische Umsetzung erweist sich oft als beschwerlicher Weg. Auch Beistandschaften zur Klärung der Vaterschaft bzw. zum Abschluss eines Unterhaltsvertrages haben zugenommen. Häufig fehlt es an der Kooperationsbereitschaft, teilweise macht die Beschaffung der Papiere unverhältnismässig viel Mühe.

Bevorschussung und Inkasso von Unterhaltsbeiträgen: Im Laufe des Jahres 2004 konnte eine Zunahme der Bevorschussungs- und Inkassofälle von 63

auf 77 Fälle (+22%) verzeichnet werden. Aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Lage konnten vermehrt Schuldner ihren Verpflichtungen nicht oder nur noch teilweise nachkommen. Aus den eingeleiteten Betreibungen resultierten in der Regel Verlustscheine. Ferner entziehen sich viele ihrer Unterhaltspflicht durch Wegzug ins Ausland oder der Abmeldung nach Unbekannt. Zudem lebt ein Grossteil der Unterhaltsschuldner selbst von der Sozialhilfe. Ein Inkasso ist somit bei der Mehrheit der anhängigen Fälle nicht möglich.

7.2 Fürsorgeabteilung

Leider kann seitens Sozialberatung von keiner Entspannung gesprochen werden. Es sind immer mehr Personen, die um wirtschaftliche Hilfe anfragen und finanzielle Unterstützung der öffentlichen Hand bedürfen. Gegenwärtig beträgt die Zahl fürsorgeabhängiger Personen über 900. Diese Entwicklung wirkt sich auf die Arbeitsbelastung der zuständigen Sozialberaterinnen und Sozialberater aus und absorbiert immer mehr personelle Ressourcen.

Als Agglomerationsgemeinde gewährt Opfikon eine gewisse Anonymität, verfügt teilweise über günstigeren Wohnraum und ist mit den öffentlichen Verkehrsmitteln gut erschlossen. Dies wirkt sich auf die Sozialarbeit insofern aus, dass sich Neuzuzüger öfters direkt nach ihrer Wohnsitznahme in Opfikon auf der Sozialberatung melden. Gleichzeitig ist eine sehr hohe Fluktuationsrate bei den betreuten Menschen festzustellen.

Mit der Schliessung des Durchgangszentrums Leutschenbach per Anfang 2005, wo Asylsuchende der 1. Phase untergebracht waren, wird Opfikon gefordert sein, Asylsuchende zukünftig vermehrt direkt in der Stadt aufzunehmen.

7.3 Sozialversicherungen

Zusatzleistungen zur AHV/IV

Die Zusatzleistungen sind von einer weiteren starken Fallzunahme geprägt. Immer mehr Sozialhilfefälle werden durch eine IV-Rente in Kombination mit Zusatzleistungen abgelöst. Die Bearbeitung der Gesuche ist sehr arbeitsintensiv, da eine Prüfung betreffend Vermögenswerten immer rückwirkend gemacht werden muss. Als problematisch erweist sich zunehmend, dass sich viele ältere Gesuchsteller die Pensionskassenleistungen auszahlen lassen und nach wenigen Jahren über kein Vermögen mehr verfügen. Die Fallzahlzunahme ist insofern bedenklich, da Bezüger von IV-Renten oftmals auf lange Dauer mit Zusatzleistungen zur AHV/IV unterstützt werden müssen.

AHV

Die Aufgabentätigkeit der AHV-Zweigstelle beschränkt sich seit der Neuorganisation der Zusammenarbeit zwischen der SVA und den Gemeindezweigstellen auf die Beratung der Kundinnen und Kunden in Fragen zu den Sozialversicherungen der 1. Säule. Diese wird vornehmlich von Personen wahrgenommen, die ihren Ruhestand planen. Im September wurden alle Versicherten, welche im 2005 das ordentliche Rentenalter erreichen, schriftlich über ihren Rentenanspruch informiert.

Krankenversicherungsgesetz / Individuelle Prämienverbilligung)

Per 31. Januar 2004 fand die Erhebung und Verarbeitung der individuellen Prämienverbilligung (IPV) in Zusammenarbeit mit dem Steueramt statt. Total wurden rund 4'500 Personen der SVA Zürich gemeldet. Für Personen, welche nicht mit der automatischen Datenerhebung ermittelt werden konnten, wurden auf Antrag manuelle Anspruchsabklärungen vorgenommen. Die Personengruppen umfassten Neu-

zuzüger, bei denen mit der Datenerhebung keine massgebenden Steuerzahlen ermittelt werden konnten und Personen, welche veränderte persönliche oder wirtschaftliche Verhältnisse geltend machen konnten.

7.4 Altersberatung

Für die neue Wohngruppe Böschenmatte wurde ein Besuchsdienst eingerichtet. Erfreulicherweise stellten sich innert kürzester Zeit sechs Freiwillige für diesen Aufgabe zur Verfügung. Vorerst sind monatliche Einsätze, später jedoch vierzehntägliche Einsätze geplant.

Die Broschüre ‚mein letzter Lebensschritt‘ wurde komplett überarbeitet und unter dem Titel ‚meine letzten Lebenswünsche‘ neu herausgegeben. Die Nachfrage nach diesem Büchlein ist sehr gross.

Zum zweiten Mal organisierte die Altersberatung in Zusammenarbeit mit der Missione Cattolica Italiana Klotten eine Veranstaltung für Migrantinnen und Migranten, die das Seniorenalter erreicht haben. Thema war die Rückkehr in die Heimat aus rechtlicher, organisatorischer und persönlicher Sicht. Die Veranstaltung stiess auf reges Interesse und wurde von den Teilnehmenden sehr geschätzt.

‚Augenveränderungen im Alter‘ war das Thema der 30. Alterskonferenz. Ein Facharzt erklärte die Krankheitsbilder von Grauem und Grünem Star sowie Netzhautdegeneration und ihre therapeutischen Möglichkeiten. Die Präsidentin einer Selbsthilfeorganisation für Menschen mit Netzhautablösung erzählte aus ihrem Alltag als sehbehinderte Frau und stellte Sehhilfen vor. Die 31. Alterskonferenz zum Thema ‚Opfikon: eine Stadt mit Zukunft und Vergangenheit‘, die ebenfalls im 2004 abgehalten wurde, setzte mit der Projektpräsentation Glattpark einen lokalen Schwerpunkt.

Als Anerkennung ihrer Arbeit wurden alle freiwillig Tätigen zum jährlichen Nachtessen eingeladen. Zirka hundert Personen verbrachten in aufgeräumter Stimmung einen gemütlichen Abend. Zwei weitere Angebote lockten ebenfalls viele Freiwillige ins Gibeleich: Unter dem Titel ‚Vertrautes und Fremdes‘ reflektierten die Teilnehmenden anhand von Beispielen die eigene Arbeit. Im zweiten Teil erzählten zwei junge Frauen über ihren Freiwilligeneinsatz in Schwarzafrika. In einer weiteren Veranstaltung setzten wir uns mit Reis, dem winzigen Korn mit riesiger Bedeutung auseinander. Die Vertreterin eines Hilfswerkes referierte auf sehr persönliche Art und Weise über viel Wissenswertes über das kleine Reiskorn, Ernährungsgrundlage für die Hälfte der Menschheit.

Die Senioren-Brocki arbeitete erneut sehr erfolgreich. Unter anderem konnten namhafte Beträge an die Kinderkrippe Purzelhuus und den Zwirniträff überwiesen werden. Diese beiden Organisationen bedankten sich mit je einer Einladungen vor Ort, wo man sich gegenseitig kennen lernen und die Räumlichkeiten besichtigen konnte.

Der Einladung zum Jubilarentreff folgten über 250 Personen. Die Stimmung im vollbesetzten Forum war gut, ein Zauberer verblüffte mit seinen Tricks, die Kinder der Musikschule und des Kinderchors erfreuten durch sympathische Darbietungen und das reichhaltige Buffet wurde sehr geschätzt.

Die Näh- und Flickstube löste sich Ende Jahr in der bisherigen Form auf. Einzelne Aufträge nimmt die Altersberatung jedoch weiterhin entgegen.

7.5 Alterszentrum

Das Jahr 2004 erwies sich für das Alterszentrum Gibeleich und die Wohngruppe Böschenmatte als ein sehr bewegtes Jahr. Im Zuge einer kontinuier-

lichen Entwicklung stand die Einführung des neuen BESA – Systems im Mittelpunkt. Dieses System, das den modernen Anforderungen an die Pflege gerecht wird, basiert auf den 4 Säulen Ressourcenklärung, Zielvereinbarung, Leistungsverrechnung und Qualitätsförderung. BESA wird in der Schweiz in über 700 Heimen für die Abrechnung der Pflegeleistungen eingesetzt.

Früher kam den Gärten eine grosse Bedeutung zu: Köche bedienten sich daraus. Heute bringt der Lastwagen das frische Gemüse. Bis anhin war die Beschäftigungstherapie in Schweizer Altersheimgärten weitgehend unbekannt. Im Rahmen eines Pilotprojektes ist im „Gibeleich“ ein Garten entstanden, der speziell auf die Bedürfnisse eines Alterszentrums ausgerichtet ist. Ältere Menschen erinnern sich an vergangene Zeiten, klaben lateinische Namen aus ihrem Gedächtnis hervor und sind plötzlich in der Rolle, für einmal nicht immer auf Hilfe angewiesen zu sein, sondern dem Umfeld etwas zu geben. Die Menschen blühen dabei selber wieder auf.

Im ersten vollen Betriebsjahr der Wohngruppe Böschenmatte hat es sich gezeigt, dass eine dezentrale Wohngruppe eine ideale Ergänzung zum bestehenden Alterszentrum ist. Die Böschenmatte bietet einen familiären Rahmen an. Die Bewohnerinnen und Bewohner können ihre Ressourcen und Fähigkeiten einbringen und ihre Lebensgewohnheiten bis zu einem gewissen Grad beibehalten. Das Betriebskonzept und die gute Belegung trugen zum Erfolg bei. Diese alternative Wohnform wird als Ergänzung zum AZ Gibeleich wahrgenommen und geschätzt.

Mit dem Gedanken, Angehörige zu entlasten, welche zu Hause die Pflege und Betreuung von betagten Menschen übernehmen, wurden ab Januar 2004 zwei Tagesplätze geschaffen. Im ersten Betriebsjahr hatten wir eine Bele-

gung von 65 %. Die rege Nachfrage nach geeigneten Tagesstrukturen zeigt uns, dass wir mit diesem neugeschaffenen Angebot auf dem richtigen Weg sind.

Die Einführung und Bewirtschaftung der neuen Kostenrechnung im Gibeleich wurde dank dem Engagement von allen Beteiligten erfolgreich umgesetzt. Die Kostenrechnung wird nun als eigener Mandant in der Finanzbuchhaltung geführt. Die Finanzabteilung ist nach wie vor für das Rechnungswesen verantwortlich.

Zu erwähnen sind auch die verschiedenen Festivitäten. Beliebt war wie immer das Sommerfest mit dem angegliederten Flohmarkt und der Kafestube der Seniorenbrocki. Das traditionelle „Suurchrufäscht“ wie auch verschiedene andere Veranstaltungen wurden von zahlreichen Opfiker Vereinen und vielen freiwilligen Helfern unterstützt. Ihnen gebührt ein ganz besonderer Dank.

8. Schule

Das Jahr 2004 stand im Zeichen mehrerer Personalwechsel mit zum Teil längeren Vakanzen, aber auch im Zeichen eines schnellen Schulhausbaus.

8.1 Organisatorisches

Schulpflege

Nach zehn Jahren in der Schulpflege hat Ruth Schlumpf ihren Rücktritt eingereicht. Anlässlich des Examenensens wurde sie würdig verabschiedet. In einer Kampfwahl mit zwei Wahlgängen wurde Karin Rechsteiner (GV) als Nachfolgerin gewählt.

Im Mai führte die Schulpflege in Buochs NW ein Seminar zum Thema "Rechtsstaatliche Grundlagen und Behördenorganisation, Protokollführung und Sitzungsleitung" durch.

Schulsekretariat

Ein unruhiges Jahr erlebte das Schulsekretariat. Im Juni kam es zur Trennung mit der Schulsekretärin und die Nachfolge konnte erst per September geregelt werden. Die Belastung des Personals durch die Vakanz war gross.

8.2 Schulentwicklung

Interne Weiterbildung

Das interne Weiterbildungsprogramm fand einen guten Anklang. Die Wahl eines Weiterbildungsbeauftragten hat sich bewährt. Das Nachfolgeprogramm 2004/2005 steht und die Kurse werden reges besucht.

Integration von Ausländern

Die Integrations- und Deutschkurse für Mütter mit Kindern im Vorschulalter erweisen sich als äusserst wertvoll. Dank der besseren Integration, dem besseren Sprachverständnis und den Grundkenntnissen der Mütter über un-

ser Schulsystem wird auch den Kindern der Einstieg ins schweizerische Schulsystem erleichtert. Organisiert und durchgeführt werden die Kurse vom Jugendsekretariat Kloten (Leistungsvereinbarung).

Elternrat

Elternräte werden mit dem Zweck gegründet, die Eltern umfassender in Schulfragen zu informieren und einzu beziehen. Der Elternrat Lättenwiesen hatte seinen Höhepunkt in der Mitwirkung/Organisation des Schlussanlasses anlässlich einer Projektwoche. Der Elternrat der Schulanlage Mettlen konnte im Jahr 2004 ebenfalls gewählt werden und seine Arbeit aufnehmen.

Schulleitungen

Die Schulleitungen setzten sich in einem Seminar im April in der Kartause Ittingen mit dem Thema "Geleitete Schulen in Opfikon" auseinander. Dabei wurde die "Aufgabenliste zur Zuordnung von Kompetenzen" intensiv bearbeitet. Somit existiert nun eine detaillierte Abgrenzung zwischen Schulleitung, Schulverwaltung und Schulpflege.

8.3 Kindergarten / Grundstufe

Auf das Schuljahr 2004/2005 hin ist die Schule Opfikon dem Versuch "Grundstufe" beigetreten. Somit werden in der Schulanlage Lättenwiesen drei Grundstufenklassen geführt. Diese Klassen werden der Volksschule angerechnet. Dadurch hat sich die Anzahl der Kindergarteneinheiten wie auch der unterrichteten Kinder reduziert. Zur Zeit besuchen 175 Kinder (Vorjahr: 227) unsere 12 Kindergärten (Vorjahr: 14).

8.4 Volksschule

Insgesamt besuchen 1069 Schülerinnen und Schüler unsere Schule. Das sind 60 Kinder mehr als im vorangegangenen Schuljahr. Neben gestiege-

nen Einwohnerzahlen hat hier auch die erwähnte Grundstufe dazu beigetragen.

Primarschule

Bei den Klassenzügen gab es Veränderungen durch die Grundstufe. Dadurch wurden weniger 1. Klassen geführt. Aufgrund der Schülerzahlen wurden auch in der Mettlen nur noch 2,5 statt drei 1. Klassen geführt. In der Lättenwiesen wurden die Kleinklassen reduziert und eine 4. Klasse aufgehoben.

Im April hat der Gemeinderat der Neuregelung und Weiterführung des Unterrichts in biblischer Geschichte an der Primarschule Opfikon zugestimmt. Somit wird dieser Unterricht auf eigene Kosten weitergeführt und fällt nicht den Sporbemühungen des Kantons zum Opfer.

Die Schulpflege hat zudem beschlossen, den Handarbeitsunterricht an den 5. + 6. Klassen im gewohnten Umfang kommunal weiter zu führen. Der Gemeinderat wird im Frühjahr 2005 entscheiden müssen, ob dies auch für das nächste Schuljahr so sein soll. Auch hier bildet das Sparprogramm des Kantons den Hintergrund.

Oberstufe

Die erste Oberstufe wird mit je zwei Sek A, B und C Klassen geführt. Die Vorgaben der Bildungsdirektion können dank Zusammenlegung einzelner Stunden (z.B. Sport Sek C) eingehalten werden.

Im Frühjahr wurde in der Schulanlage Halden innert Tagen ein neues "Schulhaus" erstellt. Mit dem Bezug des Pavillons nach den Frühlingsferien konnte die nötige Entlastung der Anlage erzielt werden. Auch die Räumlichkeiten in der Gewerbeliegenschaft an der Zunstrasse wurden wieder verlassen.

8.5 *Hort und Mittagstisch, Aufgabenhilfe*

Die beiden Horte und der tägliche Mittagstisch in den Räumlichkeiten der reformierten Kirche sind fast ständig ausgebucht und es bestehen Wartelisten. Dies obwohl die Kapazität des Opfi-lunch von 15 auf 25 Plätze erweitert wurde. Der Mittagstisch für die Oberstufe, welcher von der Jugendarbeit zweimal wöchentlich in deren Räumlichkeiten angeboten wird, wird ebenfalls gut besucht. Hier könnten noch weitere "Gäste" gepflegt werden.

Auch die Aufgabenhilfen in den Schulanlagen bilden einen wichtigen Bestandteil der täglichen Betreuung.

Eine Arbeitsgruppe setzt sich mit Konzeptarbeiten für eine zukünftige Tagesbetreuung im Rahmen eines Schülerclubs auseinander.

8.6 *Schulische Beratungsstelle*

Dank den 2003 bewilligten zusätzlichen Stellenprozenten kann nun jede Schulanlage auf die Mithilfe eines Schulsozialarbeiters zählen. Die Unterstützung bei Krisensituationen, die Mithilfe bei Elterngesprächen, die direkte Anlaufstelle für Lehrer, Schüler und Eltern bei Sorgen und Problemen hat sich sehr bewährt und wird auch rege genutzt.

Der schulpsychologische Dienst kann auf ein "normales" Geschäftsjahr zurückschauen. Mit der Neuorganisation der Kommission für schulische Sondermassnahmen wurden vermehrte Kompetenzen an die Fachkonvente delegiert, was zu rascheren Entscheidungswegen führte.

8.7 *Schulzahnklinik*

Das Personal in der Schulzahnklinik konnte mit einer weiteren Zahnärztin ergänzt werden. Die Patientenzahlen sind steigend (Privatpatienten). Die Primarschule Embrach hat den Zu-

sammenarbeitsvertrag für die orthodontischen Behandlungen per Februar 2005 gekündet. Dies hat aber keinen wesentlichen Einfluss auf die Arbeit und Patientenzahlen der Schulzahnklinik.

8.8 *Musikschule*

Die Musikschule setzte sich das Ziel, ihren Schülerbestand zu erhöhen. Diverse Aktionen und ein aktives Auftreten in der Öffentlichkeit führten zum Erfolg.

8.9 *Personelles*

Im vergangenen Jahr arbeiteten gesamthaft 232 Personen an unserer Schule, davon 68 mit einem Vollpensum.

Ende Schuljahr 2003/2004 wurden zwei langjährige Lehrkräfte pensioniert (René Huwiler, 33 Jahre, Walter Staeger, 36 Jahre). Ende 2004 trat das Abwart-Ehepaar Hilde und Wilfried Scherler nach über 32 Dienstjahren in den verdienten Ruhestand.

8.10 *Liegenschaften*

Kindergärten

Eine Objektbaukommission erarbeitet zur Zeit die Grundlagen für einen Projektierungskredit für einen weiteren Kindergarten in der Schulanlage Mettlen. Basis bildet das Siegerprojekt eines Projektwettbewerbes.

Primarschulhäuser

Im Schulhaus Mettlen wurde der Trakt A zurückgebaut. Die neuen Klassenräume, das Schulleiterbüro und das neue Lehrerzimmer wurden auf das neue Schuljahr hin bezogen. Für die Stadtbibliothek wurden die Räumlichkeiten der ehemaligen Truppenunterkunft umgebaut. Das Gesamtergebnis kann sich sehen lassen.

Für die Erweiterung der Schulanlage Lättenwiesen führte die Stadt Opfikon einen Projektwettbewerb durch. Eine Objektbaukommission hat das Siegerprojekt an mehreren Sitzungen be- und überarbeitet. Zur Zeit liegt ein Projektierungskredit-Antrag beim Gemeinderat.

Die Schulanlage Halden konnte durch den erwähnten Pavillonbau merklich entlastet werden. Die Möglichkeiten für eine Erweiterung werden zur Zeit mit dem Heimatschutz abgeklärt, da die Anlage (leider) teilweise unter Schutz steht und so die Möglichkeiten eingeschränkt sind.

8.11 *In Kürze*

Die Homepage www.schule-opfikon.ch wird laufend aktualisiert und gut besucht. Das schulinterne Intranet konnte zu einer raschen und umfassenden Informationsquelle ausgebaut werden, welche für die tägliche Arbeit kaum mehr wegzudenken ist.

Die Zusammenarbeit mit dem externen Fachgremium "Nahtstelle", welches jugendliche Schulabgänger bei der Lehrstellensuche unterstützt, war sehr erfolgreich. Sowohl die Schule (für Schulabgänger), wie auch die Stadt (für Jugendliche ausserhalb dem Schulalter) führen die Zusammenarbeit auch im Jahr 2005 weiter.